

RATHAUSZEITUNG

Bürgerinformationen aus Rat und Verwaltung



Wir wünschen allen „Frohe Ostern!“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für diese Ausgabe haben wir ein Titelfoto gewählt, das schon bald historischen Wert haben könnte. Noch ist die alte Eisenbahnüberführung am Dortmund-Ems-Kanal sehr präsent. Doch das Wasserstraßen-Neubauamt Datteln und die DB Netz AG haben der Politik bereits 2024 ihre Pläne vorgestellt: Der Abriss der alten Überführung zugunsten eines Neubaus ist vorgesehen. Gleichzeitig soll an dieser Stelle der Kanalquerschnitt erweitert werden. Wir werden sie über die Planungen und den Zeitplan weiter informieren.

Gezielte Investitionen

Ein großes Thema, das uns jedes Jahr begleitet, ist der städtische Haushalt. Unter dem Leitgedanken „Wir gestalten Zukunft“ haben Rat und Verwaltung sich dazu verpflichtet, auch im Jahr 2026 die Steuer-gelder der Lüdinghauser gezielt und verantwortungsvoll einzusetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Mobilität und Sicherheit.

Windenergie Seppenrade

Dass die Vereinbarkeit von Klimaschutzzielen und berechtigten Bürgerinteressen nicht immer einfach ist, zeigt sich derzeit bei den Planungen zum Ausbau der Windenergie in Seppenrade. Seien Sie versichert: Ich nehme die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger sehr ernst. Gleichzeitig trage ich Verantwortung für kommende Generationen und für die Zukunft unserer Stadt. Dieses Spannungsfeld macht die Entscheidung über mögliche Windenergieanlagen im Seppenrader Außenbereich anspruchsvoll und erfordert sorgfältige Abwägungen.

Öffentliches Gelöbnis

Eine Aufmerksamkeit ganz anderer Art galt kürzlich rund 100 Rekrutinnen und Rekruten der Bundeswehr: Mehr als 1.000 Zuschauer begleiteten deren feierliches Gelöbnis im Schatten der Burg Lüdinghausen. Ich betone auch an dieser Stelle: Die Soldatinnen und Soldaten stehen nicht neben unserer Gesellschaft – sie sind ein Teil von ihr. Wir brauchen Menschen wie sie, die gemeinsam Freiheit, Sicherheit und Demokratie in unserem Land schützen und diese Werte nicht als selbstverständlich ansehen.



Bürgermeister Ansgar Mertens
Foto: teamfoto MARQUARDT

Sich zu Hause fühlen

Gemeinschaft und Zusammenhalt standen auch im Mittelpunkt des diesjährigen Neujahrsempfangs in der Aula des St.-Antonius-Gymnasiums. Gerade in einer Zeit, die von internationalen Krisen geprägt ist, kann ich die Bedeutung solcher Begegnungen nicht hoch genug einschätzen. Für mich – und für viele andere Menschen – bedeutet Lebensqualität, sich zu Hause und sicher zu fühlen, gesehen zu werden und dazuzugehören. Diese Lebensqualität entsteht durch das Engagement vieler Menschen, die sich in unserer Stadt in verschiedensten Bereichen einbringen.

„SmartCity Lüdinghausen“

Um dieses überall spürbare Engagement weiter zu unterstützen, soll Lüdinghausen künftig noch digitaler werden. Unter dem Leitgedanken „SmartCity Lüdinghausen“ wird u.a. ein Konzept erarbeitet, mit dem Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft stärker miteinander vernetzt werden können.

YONEX German Junior

Ganz und gar nicht digital und ein besonderes Sporterlebnis war das „YONEX German Junior“. Eines der weltweit bedeutendsten Nachwuchsturniere im Badminton, das Anfang März in der Drei-Burgen-Arena stattfand. Rund 400 Athletinnen und Athleten aus mehr als 36 Nationen traten gegeneinander an. Zu den Gästen zählte auch der Olympiasieger und ehemalige Weltmeister Chen Long.

Sie sehen: Es ist viel passiert in unserer Stadt. Jetzt stehen die Ferien und Ostern vor der Tür. Ich wünsche Ihnen dazu eine schöne Zeit!

Ansgar Mertens
Bürgermeister

Feierliches Gelöbnis von rund 100 Bundeswehrrekruten

„Wir brauchen Menschen wie Sie, die Freiheit, Sicherheit und Demokratie in unserem Land sichern“

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen fand am 5. März erstmalig ein öffentliches Gelöbnis der Bundeswehr in Lüdinghausen statt. Geschätzt etwa 1.000 Gäste verfolgten die feierliche Zeremonie, bei der rund 100 Rekrutinnen und Rekruten ihr Gelöbnis ablegten. Den Auftakt des Tages bildete ein ökumenischer Feldgottesdienst im Innenhof der Burg Lüdinghausen. Anschließend marschierten die Soldatinnen und Soldaten zur Pferdewiese an der Steverstraße, wo der Höhepunkt des Tages auf dem Programm stand: die Gelöbniszeremonie.

Demokratien müssen ihre Handlungsfähigkeit bewahren

Oberstleutnant Jörn Ove Kutscher betonte in seiner Rede, dass Demokratien ihre Handlungsfähigkeit bewahren müssen. Er verdeutlichte, dass die Soldatinnen und Soldaten für die Werte und Rechte der Gesellschaft einstehen, ein Treueverhältnis auf Gegenseitigkeit eingehen und Gegner der Demokratie mit Wort und Tat abschrecken.

Erinnerung an das eigene Gelöbnis

Bürgermeister Ansgar Mertens erinnerte sich in seiner Ansprache an sein eigenes Gelöbnis als Wehr-

pflichtiger im Jahr 1997: „Europaschien dauerhaft in Frieden vereint, und viele von uns glaubten, dass militärische Konflikte auf unserem Kontinent der Vergangenheit angehörten. Doch heute ist die Lage eine andere: Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine oder die Konflikte im Nahen Osten zeigen, dass Frieden auf dem europäischen Kontinent keine Selbstverständlichkeit ist.“

Vor diesem Hintergrund würdigte Mertens die Entscheidung der Rekrutinnen und Rekruten, Verantwortung zu übernehmen und sich bewusst für den Dienst in der Bundeswehr zu entscheiden: „Wir brauchen Menschen wie Sie, die Freiheit, Sicherheit und Demokratie in unserem Land sichern und sie nicht für selbstverständlich erachten.“

„Die Soldatinnen und Soldaten stehen nicht neben unserer Gesellschaft – sie sind ein Teil von ihr“

Zugleich unterstrich Mertens die Bedeutung der Patenschaft zwischen der Stadt Lüdinghausen und der 2. Kompanie des Aufklärungsbataillons 7 aus Ahlen. „Die Soldatinnen und Soldaten stehen nicht neben unserer Gesellschaft – sie sind ein Teil von ihr“, verdeutlichte er und wünschte allen Soldatinnen

und Soldaten Mut, Kameradschaft und immer eine sichere Heimkehr.

Gelöbnis begleitet von den Klängen der Nationalhymne

Feierlich legten sechs Rekrutinnen und Rekruten stellvertretend für ihre Kameradinnen und Kameraden das Gelöbnis, begleitet von den Klängen der Nationalhymne, an der Deutschlandfahne ab.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Luftwaffenmusikkorps Münster.

Unter den zahlreichen Ehrengästen waren auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, darunter die Bürgermeister aus Ahlen, Drensteinfurt und Ascheberg, der Regierungsvizepräsident Dr. Ansgar Scheipers sowie Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr.



Rund 100 Rekrutinnen und Rekruten der Bundeswehr legten in Lüdinghausen feierlich ihr Gelöbnis ab.
Foto: Stadt Lüdinghausen

Aus dem Inhalt	
Feierliches Gelöbnis von rund 100 Bundeswehrrekruten	S.1
Ansgar Mertens zum Haushalt: „Wir gestalten Zukunft - trotz Gegenwind“	S.2
Neujahrsempfang in der Aula des St.-Antonius-Gymnasiums	S.3
Neuer Künstlerhof soll mit Leben gefüllt werden	S.4
Die KulturBühne Lüdinghausen präsentiert im April: „Musik & Worte“ und „Unter Kommissaren“	S.4
Neues Einsatzfahrzeug für den Löschzug Seppenrade	S.5
Lüdinghausen bleibt weiter AGFS-Mitglied	S.5
Europäischer Tag des Notrufs 112 385 Einsätze für Lüdinghauser Feuerwehr im Jahr 2025	S.5
Berichte aus den Fraktionen im Rat der Stadt Lüdinghausen	S.6
Themenfeld „SmartCity Lüdinghausen“ vorgestellt	S.7
„Die Burg ist ein bedeutendes Zeugnis der Stadtgeschichte“ Wolfsberg-Kommission hat Arbeit aufgenommen	S.8
Ruth-Weiss-Platz nimmt Gestalt an	S.8
Windenergie in Seppenrade Abwägen, Verantwortung übernehmen und Respekt bewahren	S.9
Badminton-Nachwuchselite zu Gast in Lüdinghausen	S.9
Abendliche Stadtführung für Neubürger am 13. April	S.10
Vom Ehrenamt zur festen Anlaufstelle Migrationsberatung blickt auf zehnjähriges Bestehen	S.11
Schwimmbad als wichtiger Ort für Sport und Gemeinschaft	S.12

Ansgar Mertens zum Haushalt: „Wir gestalten Zukunft“

Steuergelder der Menschen in Lüdinghausen werden gezielt und verantwortungsvoll eingesetzt

Am 24. Februar hat der Rat der Stadt Lüdinghausen den Haushaltsplan 2026 mehrheitlich beschlossen. Eingbracht wurde der Haushaltsplanentwurf von Bürgermeister Ansgar Mertens bereits in der Ratssitzung am 18. Dezember 2025, bevor dieser intensiv in den einzelnen Fachausschüssen beraten wurde.

Für das Haushaltsjahr 2026 sind Erträge in Höhe von 77.512.800 Euro sowie Aufwendungen in Höhe von 79.245.400 Euro vorgesehen. Insgesamt ergibt sich ein geplantes Haushaltsdefizit von 1.732.600 Euro. Ein Schwerpunkt liegt auf den Investitionsauszahlungen in Höhe von 24.917.200 Euro.

Bürgermeister Ansgar Mertens berichtet darüber, was mit den Steuergeldern für Lüdinghausen und damit für die Bürgerinnen und Bürger getan wird:



Die Sanierung der Kastanienallee wird nach jahrelanger Planung konkret umgesetzt.

Was passiert eigentlich konkret mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt?

Ansgar Mertens: Der Haushalt einer Stadt zeigt sehr konkret, wofür öffentliche Mittel eingesetzt werden. Der Haushaltsentwurf 2026 ist dabei weit mehr als ein reines Zahlenwerk. Er ist eine Standortbestimmung, eine Richtungsentscheidung und eine Verantwortungserklärung für unsere Stadt.

Wir zeigen damit, wo wir stehen, welche Aufgaben wir erfüllen müssen und welche wir erfüllen können. Und wo wir bewusst Schwerpunkte setzen, um Lüdinghausen auch in Zukunft lebenswert und handlungsfähig zu halten.

Wie stellt sich die finanzielle Situation aktuell dar?

Mertens: Wir bewegen uns in einem Umfeld, das für viele Kommunen zunehmend schwieriger wird. Bundesweit steigen die Sozialausgaben, Umlagen und Pflicht-

aufgaben deutlich an, während die wirtschaftliche Entwicklung teilweise hinter den Erwartungen zurückbleibt. Auch wir spüren diese Entwicklung. Dennoch können wir sagen, dass Lüdinghausen wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Ein Beispiel dafür ist die Gewerbesteuer:

Für 2025 rechnen wir mit Einnahmen von rund 24,1 Millionen Euro. Das zeigt, dass sich unsere wirtschaftspolitischen Entscheidungen der vergangenen Jahre auszahlt haben.

Wie sehen die konkreten Haushaltszahlen aus?

Mertens: Im Ergebnisplan rechnen wir 2026 mit Erträgen von rund 77,51 Millionen Euro und Aufwendungen von etwa 79,24 Millionen Euro. Daraus ergibt sich ein Defizit von rund 1,73 Millionen

Euro. Dieses Defizit ist nicht Ausdruck fehlender Steuerung, sondern vor allem Folge struktureller Belastungen, die wir als Kommune nur begrenzt beeinflussen können.

Welche Belastungen meinen Sie konkret?

Mertens: Ein gutes Beispiel ist die Kreisumlage. Im Jahr 2021 lag sie noch bei etwa 18,3 Millionen Euro. Für 2026 rechnen wir bereits mit rund 25,4 Millionen Euro. Das zeigt, wie stark externe Faktoren unseren Haushalt beeinflussen.

Müssen Bürgerinnen und Bürger deshalb mit höheren Steuern rechnen?

Mertens: Nein, genau das wollen wir vermeiden. Trotz der angespannten Situation bleiben die Steuersätze unverändert.

Es gibt weder eine Erhöhung der Gewerbesteuer noch zusätzliche Belastungen für Wohngrundstücke. Wir setzen bewusst auf Stabi-



Bürgermeister Ansgar Mertens Foto: teamfoto MARQUARDT

lität für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen.

Gleichzeitig investieren Sie aber weiterhin viel Geld. Wie passt das zusammen?

Mertens: Der Haushalt 2026 ist vor allem ein Investitionshaushalt. Wir haben Investitionsauszahlungen von rund 24,9 Millionen Euro geplant – ein historisch hoher Wert für unsere Stadt. Insgesamt umfasst der Haushalt Auszahlungen von mehr als 96 Millionen Euro. Diese Investitionen sind notwendig, um unsere Infrastruktur zu erhalten, unsere Schulen zu stärken und unsere Stadt weiterzuentwickeln.

Welche Investitionen stehen besonders im Fokus?

Mertens: Ein ganz zentraler Schwerpunkt liegt im Bereich Bildung. Wir investieren rund sechs Millionen Euro in den Bau einer neuen Mensa an der Ostwallschule und etwa 4,5 Millionen Euro in eine Mensa mit Räumlichkeiten für eine multifunktionale Nutzbarkeit in Seppenrade an der Marienschule.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Weiterentwicklung der Sekundarschule und setzen den Medienentwicklungsplan um, um unsere Schulen digital weiter auszustatten. Für mich ist klar: Investitionen in Bildung sind Investitionen in Chancengleichheit und damit auch in den gesellschaftlichen Zusammenhalt unserer Stadt.

Welche Maßnahmen betreffen die Stadtentwicklung?

Mertens: Auch hier gibt es eine Reihe wichtiger Projekte. Dazu gehört der Endausbau des Baugebiets Kastanienallee Nordwest mit dem Straßen- und Gehwegausbau in diesem Bereich.

Hinzu kommen wichtige Sanierungsmaßnahmen wie am Baum-schulenweg mit rund 700.000 Euro oder an der Hans-Böckler-Straße mit rund 550.000 Euro.

Diese Maßnahmen sichern Mobilität, erhalten unsere Infrastruktur und verbessern ganz konkret die Lebensqualität vor Ort.

Ein weiteres Thema ist die Mobilität. Was plant die Stadt hier?

Mertens: Wir arbeiten daran, den öffentlichen Raum barrierefrei und moderner zu gestalten. Dazu gehört der Umbau von ÖPNV-Haltestellen, damit sie für alle Menschen zugänglich sind.

Außerdem investieren wir rund 500.000 Euro in eine Mobilstation am Bahnhof Lüdinghausen sowie in eine weitere Mobilstation in der Bauerschaft Aldenhövel. Dabei geht es um moderne Mobilität, bessere Vernetzung verschiedener Verkehrsmittel und auch um Klimaschutz.

Finden sich auch Sicherheit und Ehrenamt im neuen Haushalt wieder?

Mertens: Ja, ein wichtiges Beispiel ist die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugs für die Feuerwehr in Seppenrade. Dafür stellen wir rund 580.000 Euro bereit.

Das ist eine Investition in Sicherheit und gleichzeitig ein klares Zeichen der Wertschätzung für das Engagement unserer ehrenamtlichen Feuerwehrleute.

Wie werden diese Investitionen finanziert?

Mertens: Mehr als 60 Prozent dieser Investitionen werden durch Fördermittel, Zuschüsse und Beiträge mitfinanziert. Wir nutzen konsequent alle verfügbaren Fördermöglichkeiten.

Was ist Ihre zentrale Botschaft an die Bürgerinnen und Bürger?

Mertens: Dieser Haushalt verlangt uns allen etwas ab: Prioritäten zu setzen, Wünsche von Notwendigkeiten zu unterscheiden und Entscheidungen finanzieller Natur nicht auf andere Generationen abzuwälzen.

Die Steuergelder der Menschen in Lüdinghausen werden gezielt und verantwortungsvoll eingesetzt. Wir investieren in Schulen, Infrastruktur, Mobilität und Sicherheit – also in die Bereiche, die den Alltag der Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen bleibt Lüdinghausen handlungsfähig und gestaltet aktiv seine Zukunft.



Die Westruper Straße wird saniert. Foto: Stadt Lüdinghausen

Weitere wesentliche Maßnahmen 2026

Sanierung Kastanienallee	Förderprogramm zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung
Die Sanierung der Kastanienallee wird nach jahrelanger Planung konkret umgesetzt, nachdem eine Lösung zum Erhalt der Bäume gefunden wurde. Die Kosten werden auf ca. 1,25 Mio. Euro geschätzt.	Das 2024 gestartete Förderprogramm wurde für 2026 verlängert und weiterentwickelt. Neu ist die Einbindung von Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Praxismitarbeitende, insbesondere medizinische Fachangestellte, als zusätzlicher Förderbaustein.
Kleine Münsterstraße und Park der Generationen	Ausbau Geh-/Radweg Konrad-Adenauer-Straße
Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) wurde der Park der Generationen bereits fertiggestellt. Die Neugestaltung der Kleinen Münsterstraße befindet sich derzeit in der Umsetzung.	Für den Ausbau des Geh- und Radweges werden Kosten von 320.000 Euro veranschlagt. Davon werden 290.000 Euro gefördert. Neben dem Ausbau der Wegeführung wird die dortige Bushaltestelle in Höhe der Drei-Burgen-Arena barrierefrei umgebaut. Hier werden Kosten in Höhe von 460.000 Euro entstehen, die mit 280.000 Euro gefördert werden.
Sanierung Westruper Straße	Endausbau Baugebiet Leversumer Straße Südwest und Kastanienallee Nordwest
Die Sanierung des 4,2 km langen Wirtschaftsweges wurde im Rat vorgestellt. Der Weg wird durch eine hydraulisch gebundene Tragschicht ertüchtigt. Zusätzlich entstehen vier Ausweichflächen für Begegnungsverkehr. Die Bauarbeiten erfolgen abschnittsweise ab Sommer, unter Berücksichtigung der Erntezeit. Die Kosten liegen bei ca. 1,8 Mio. Euro. Die Maßnahme ist Teil des ländlichen Wegenetzkonzeptes.	Der Endausbau der Baugebiete ist vorgesehen und betrifft die endgültige Herstellung der Infrastruktur.
Kunstrasenplatz am Stadion Westfalenring	Klutenseebad
Für den Kunstrasenplatz wurden 280.000 Euro im Haushalt eingeplant. Die Maßnahme stärkt die Entwicklung zur „Sportstadt“ und ergänzt die vorhandene Sportanlage mit Outdoor-Basketballfeld und neuen Umkleidekabinen. Bereits im Vorjahr erhielt Seppenrade einen neuen Kunstrasenplatz.	Für das Klutenseebad sind weitere Maßnahmen vorgesehen. (Siehe Bericht auf Seite 12).
	Kinderspielplätze
	Für die Beschattung von Kinderspielplätzen werden künftig 15.000 Euro bereitgestellt. Die Umsetzung erfolgt schrittweise.



Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) wurde der Park der Generationen bereits fertiggestellt. Die offizielle Einweihung soll am 4. Juli stattfinden. Foto: Stadt Lüdinghausen



Für den Kunstrasenplatz am Stadion Westfalenring wurden 280.000 Euro im Haushalt eingeplant. Foto: Stadt Lüdinghausen

Neujahrsempfang in der Aula des St.-Antonius-Gymnasiums

„Lebensqualität heißt, sich zu Hause zu fühlen“

Der traditionelle Neujahrsempfang der Stadt Lüdinghausen Mitte Januar in der Aula des St.-Antonius-Gymnasiums war ein gelungener Auftakt für das neue Jahr! Diesmal stand die Vielfalt der Menschen, der Bürgerinnen und Bürger von Lüdinghausen und Seppenrade, im Vordergrund der Veranstaltung.

Mit über 200 Besucherinnen und Besuchern war die Aula „ausverkauft“. Ein deutliches Zeichen für das große Interesse an dieser besonderen Einladung zu Beginn des neuen Jahres, die für alle nach Anmeldung kostenfrei war.

Den Anfang des Programms machte die Neujahrsansprache des Bürgermeisters. Ansgar Mertens betonte, dass das volle Haus auch die Verbundenheit der Bürger mit ihrer Stadt bekundete. Dann ging das Stadtoberhaupt auf die angespannte weltpolitische Lage ein, die Sorge bereite.

„Lebensqualität heißt, sich zu Hause zu fühlen“

„Aber unabhängig von der politischen Lage finde ich diesen Neujahrsempfang wichtig, weil er das betont, was uns zusammenhält. Unsere Lebensqualität ist das, was uns ausmacht: Nicht nur schöne Bilder, Burgen und Statistiken. Lebensqualität heißt, sich zu Hause fühlen, sich sicher fühlen, sich gesehen fühlen und dazugehören. Diese Lebensqualität fällt nicht vom Himmel. Die Stärke unserer Stadt sind die Menschen, die sich in vielfältigen Bereichen einbringen. Sie helfen leise und oft ohne

große Bühne. Für diesen Bürgersinn sage ich auch im Namen von Rat und Verwaltung von Herzen: Danke!“

Im Anschluss begann ein buntes Abendprogramm, das Dagmar Stein und Torsten Voß von der Stadt Lüdinghausen launig und spannend moderierten.

Das Quartett ‚WIRvier‘

Das Quartett ‚WIRvier‘ mit Petra König-Gurian, Beate Pieper, Andrea Sauer und Martina Große-Feldhaus begeisterte das Publikum mit wunderbaren Gesangsstücken zum Thema „In Liebesdingen durch die Zeit“, die sie zwischen den einzelnen Programmpunkten aufführten.

Extremsportler Kim Gottwald

Der erfolgreiche Extremsportler und Influencer Kim Gottwald, der aus Seppenrade kommt, berichtete im Podiumsgespräch über seine Trainingseinheiten und löste durch die Beschreibung seines täglichen Laufpensums Erstaunen aus. Linus Nibbenhagen und Carmen Gosmann berichteten im Podiumsgespräch von einem wachsenden Zuspruch zum Lüdinghauser Lauftreff, der allen Altersgruppen die Möglichkeit der sportlichen Gemeinschaft, gepaart mit gezieltem Ausdauersport, bietet.

Schützenverein Aldenhövel und die St.-Johanni-Schützenbruderschaft

Weitere Gäste des Abends waren der Schützenverein Aldenhövel

und die St.-Johanni-Schützenbruderschaft. Sie marschierten auf die Bühne ein und machten im Podiumsgespräch deutlich, wie wichtig Gemeinschaften wie ihre für die Traditionspflege und den Zusammenhalt der Menschen sind. Dass dabei der Nachwuchs nicht fehlt, zeigten die Kinderschützenkönige und -königinnen, die unter dem Applaus der Gäste ebenfalls einmarschierten.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch in diesem Jahr im Rahmen des Neujahrsempfangs die Ehrenmedaille der Stadt an Persönlichkeiten vergeben, die sich durch ihr außergewöhnliches Engagement für die Gemeinschaft verdient gemacht haben.

Verleihung der Ehrenmedaille

Bürgermeister Ansgar Mertens überreichte gemeinsam mit Sandra Podchull als Vertreterin der Sparkasse Westmünsterland die Gruppen-Ehrenmedaille an das Team der Fahrradwerkstatt im Arbeitskreis Asyl. Die Einzelmedaille erhielt Wilhelm Wilner, der an diesem Abend in Indien weilte, zwar in Abwesenheit, aber mit einem besonderen Gruß und einem besonderen Dank: „Wilhelm Wilner erhält die Medaille für sein ehrenamtliches Engagement, das so vielfältig ist wie das Leben in Lüdinghausen selbst“, so Bürgermeister Ansgar Mertens.

Für die Bewirtung zum Ausklang des Abends bei einem Glas Sekt und guten Gesprächen sorgten Schülerinnen und Schüler des St.-Antonius-Gymnasiums.



Die Gruppen-Ehrenmedaille ging an das Team von der Fahrradwerkstatt im Arbeitskreis Asyl. Die Einzelmedaille erhielt Wilhelm Wilner, der an diesem Abend in Indien weilte.
Fotos (4): Gaby Wiefel-Keysberg



Mitglieder des Lüdinghauser Lauftreffs gehörten zu den Gästen des Neujahrsempfangs.



Die Schützenvereine brachten auch ihren Nachwuchs mit auf die Bühne, der von Dagmar Stein begrüßt wurde.



Das Quartett ‚WIRvier‘ mit Petra König-Gurian, Beate Pieper, Andrea Sauer und Martina Große-Feldhaus.

Lust auf einen Kaffee?

Frisch gemahlene rubiac-Bohnen
gebrüht mit der Siebträgermaschine

Schaut mal in
unseren
Onlineshop:
www.terjung.shop

www.cafe-terjung.de | Backwiärk | Café Reitstall

VEDDER

WIR BAUEN DEINE ZUKUNFT!

Komm an Bord!

Bis Ende 2026 entsteht an unserem Standort Lüdinghausen unser neuer Firmensitz – ein moderner Neubau, der höchste Nachhaltigkeitsstandards setzt. Auf über 25.000 m² schaffen wir Raum für Teamwork und innovative Prozesse, damit Produkte entstehen, die unsere Kunden begeistern. Einer der 100 neuen Arbeitsplätze trägt deinen Namen!

Wir suchen:

- Fachkräfte (m/w/d) und Nachwuchskräfte (m/w/d)
- Auszubildende (m/w/d) Tischler, Lagerlogistiker, Metallbauer

Neugierig ?
Beobachte den Baufortschritt über die Live-Webcam.

Interesse geweckt?
Bewirb Dich hier direkt online!

EXKLUSIVER INNENAUSBAU WELTWEIT.

VEDDER GmbH | Industriestraße 3 | 59348 Lüdinghausen | +49 2591 929-0 | vedder.net

Neuer Künstlerhof soll mit Leben gefüllt werden

Eröffnung am 11. April und Start der Aktion „KUNSTvoll SHOPPEN“

Der Künstlerhof in der Lüdinghauser Innenstadt erstrahlt seit einiger Zeit in ganz neuem Glanz: Die Ideen für die Gestaltung dieses besonderen Bereiches mitten in der Innenstadt stammen von Mitgliedern des Künstlerstammtisches, der sich vor rund zwei Jahren aus Teilnehmern der Gemeinschaftsaktion „KUNSTvoll SHOPPEN“ gegründet hat und sich seitdem einmal im Monat trifft.

Bühne für verschiedene Akteure

„Wir haben eine Bühne geschaffen, die jetzt von verschiedenen Akteuren übernommen werden kann“, freut sich Künstler Rainer Michalowicz.

Zu sehen sind jetzt unterschiedliche Installationen sowie Kunstwerke auf LKW-Plane, die wechseln können. An der Wand zum Mezzomar hängt eine große Tafel mit der Überschrift "Malzeit". Hier kann nach Herzenslust gemalt werden; die Kreide kann man sich im Mezzomar abholen. „Die neue Gestaltung wurde durch Mittel aus dem Förderprogramm ‚Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren‘ finanziert und durch die Firma Metallbau Lüdtger umgesetzt“, erklärt Citymanagerin Sabine Nitschke.



Neue Exponate laden zu Entdeckungen ein. Fotos (3): Stadt LH



Wechselnde Ausstellungen sollen den Hof mit Leben füllen.

Wechselnde Ausstellungen

Zukünftig soll der Innenhof unter anderem wechselnde Ausstellungen von Lüdinghauser Künstlern, aber auch von interessierten Schulen zeigen. Außerdem können dort kleinere kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen oder Konzerte stattfinden. Auch Malworkshops sind denkbar.

Wer Interesse hat, den Künstlerhof mit Leben zu füllen, kann sich gerne bei Sabine Nitschke, nitschke@luedinghausen-marketing.de, melden. „Dann überlegen wir gemeinsam, wie die Idee umgesetzt werden kann“, so die Citymanagerin. „Und ich stelle den Kontakt zum Künstlerstammtisch her.“

Eröffnung am 11. April mit Kinder-Malaktion

Der Künstlerhof wird am Samstag, 11. April, offiziell eröffnet. Los geht es mit einer kostenlosen Kinder-Malaktion gemeinsam mit den Künstlern auf dem Marktplatz. Hier sollen Holzfische bunt angemalt werden, die die Kinder nachher in ein „Aquarium“ auf dem Mühlstein im Künstlerhof platzieren können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Kinder sind herzlich eingeladen, einfach vorbeizukommen.

KUNSTvoll SHOPPEN vom 9. bis zum 11. April

Die Aktion „KUNSTvoll SHOPPEN“ findet vom 11. April bis zum 9. Mai statt. Dann zeigen verschiedene Künstler ihre Werke in Schaufenstern in Lüdinghausen und Seppenrade.



Der umgestaltete Künstlerhof bietet Platz für Aktionen.

Dirk Frerichmann zeigt „Kunst im Rathaus“

Ausstellung „Die alte Fahrt – Natur und Landschaft“

Dirk Frerichmann ist Fotograf und Designer, dessen Arbeiten sich durch einen sensiblen Blick für Landschaft, Licht und Atmosphäre auszeichnen.

Bis Montag, den 20. April, sind alle Interessierten herzlich eingeladen, seine Werke im Foyer und im ersten Obergeschoss des Rathaus-Altbaus zu betrachten. Seine Ausstellung „Die alte Fahrt – Natur und Landschaft“ zeigt eindrucksvolle Aufnahmen rund um Lüdinghausen. Seine Fotografien thematisieren die Weite des Raums,

die stille Präsenz der Natur und das bewusste Wahrnehmen von Landschaft als Lebens- und Kulturraum. Dabei versteht er Fotografie nicht als reines Abbild, sondern als Mittel, Stimmungen, Zusammenhänge und räumliche Erfahrungen sichtbar zu machen. Ein zentraler Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bewahren und Wertschätzen von Natur- und Kulturlandschaften; insbesondere im Münsterland.

Geöffnet ist die Ausstellung von Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.00 Uhr, von Montag bis Mitt-

woch von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie donnerstags von 13.00 bis 18.00 Uhr. Jeder Künstler und jede Künstlerin kann auf Anfrage im Lüdinghauser Rathaus Werke der Öffentlichkeit zugänglich machen. Zuständig ist die städtische Kulturbauauftragte Martina Götsch. Sie betont: „Die Verwaltung öffnet die schönen Räume des Rathauses gerne für die Kunst und lädt dazu ein, die Ausstellungsfläche im Rathaus kostenlos zu nutzen.“

Kontakt unter: m.goetsch@stadt-luedinghausen.de.



DIRK FRERICHMANN

Die Kulturbühne Lüdinghausen präsentiert im April „Musik & Worte“ und „Unter Kommissaren“

Unter Kommissaren: Fiktion trifft Realität

Im April erwartet die Lüdinghauser Kulturfreunde eine ganz besondere Lesung. In unterhaltsamer Weise geben Krimi-Autor Peter Jakob und Kommissar Peter Metzdorf einen Einblick in die Welt der Kriminalpolizei und gleichzeitig in die Welt der Krimiliteratur. Jakob liest aus seinen Krimis, in den Gesprächsrunden werden Fragen rund um das Krimischreiben und die reale Polizeiarbeit behandelt und gegenübergestellt. Wie echte Polizeiarbeit aussieht, weiß dabei Hauptkommissar Metzdorf aus langjähriger Erfahrung. Die

Gäste dürfen gespannt lauschen, miträtseln und fragen, was sie schon immer mal wissen wollten: Ist das Pflaster ihrer Heimatstadt gefährlich? Wie hoch ist die Aufklärungsrate bei Mordfällen? Sind fiktive Krimis realistisch? Und wie läuft die Polizeiarbeit bei einem wirklichen Mordfall ab?

Donnerstag, 16. April, 19.30 Uhr, Einlass 19.00 Uhr, Ort: Aula Gymnasium Canisianum.

„Musik & Worte“

Die ursprünglich im November geplante Veranstaltung „Musik & Worte“ wird nun nachgeholt. Am 23. April verbindet das Duo René Borbonus und C.B. Green zwei Ausdrucksformen, die seit Jahrhunderten miteinander verwoben sind.

Worte und Musik verschmelzen zu einer besonderen Atmosphäre, in der der Alltag in den Hintergrund rückt und Raum für Emotion und Inspiration entsteht. Ein etwas anderer „Kinoabend“, der Fragen stellt und zugleich Antworten in Tönen findet: über das Leben, das



C.B. Green Foto: COMMUNICO

Innehalten und das Glück, öfter laut zu lachen. Kommen Sie mit auf eine wunderbare Reise der Entschleunigung.

Karten für das lyrische Konzert im CineMotion-Kinosaal erhalten Sie außerhalb des Abos zu einem Vorverkaufspreis von 35 Euro über Lüdinghausen Marketing, Borg 4, Telefonnummer 02591 / 78008 und über die Proticket-Hotline 0231 / 9172290 oder unter www.proticket.de. Karten an der Abendkasse werden mit einem Aufpreis von 3 Euro versehen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, der Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Umgestaltung der Kleinen Münsterstraße schreitet voran

Die Umgestaltung der Kleinen Münsterstraße schreitet voran. Der Bauabschnitt von der Mühlenstraße bis zum Nysa-Platz ist bereits abgeschlossen. Anfang März wurden die Bäume eingepflanzt und auch die Fahrradbügel haben ihren Platz eingenommen.

Auch der neu gepflasterte Bereich vom Marktplatz bis zum Nysa-Platz kann von den Fußgängern wieder genutzt werden. Im Februar wurden bereits die taktilen Leitelemente im Rahmen der Barrierefreiheit eingesetzt. Für die Erreichbarkeit der an die Maßnahme angrenzenden Läden werden entsprechende Wegführungen eingerichtet. Der dritte und letzte Bauabschnitt umfasst die Umgestaltung des Nysa-Platzes. Hier haben die Ar-

beiten bereits begonnen. Nach aktuellem Stand kann der Zeitplan eingehalten werden, sodass der

Abschluss der Arbeiten weiterhin für den Frühsommer vorgesehen ist.



Die Bauarbeiten auf der Kleinen Münsterstraße schreiten voran. Der Abschluss aller Arbeiten ist für den Frühsommer geplant. Foto: Stadt Lüdinghausen

RAT? HAUS? ZEITUNG!

Aktuelle Infos, wertvolle Tipps für Käufer und Verkäufer.

Kostenlos.

Scan mich!

OBJEKT & WERT
IMMOBILIENMANAGEMENT
Kompetent. Transparent. Digital.

VERWALTUNG • BEWERTUNG • VERKAUF

Tel. (02591) 990 1960 | www.objekt-und-wert.de

Ein vertrauter Ort. Mit neuer Handschrift.

Das Steverbett Hotel Lüdinghausen startet in ein neues Kapitel – unter neuer Führung, mit Herz, modernem Anspruch und großer Wertschätzung für das Bestehende.

Ein Haus zum Ankommen, Durchatmen und Wohlfühlen – persönlich geführt und fest mit Lüdinghausen verbunden.

Wir freuen uns darauf, Sie willkommen zu heißen.

STEVERBETT HOTEL
LÜDINGHAUSEN

Mehr unter www.steverbett.de

Neues Einsatzfahrzeug für den Löschzug Seppenrade

Das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, kurz HLF genannt, ist Anfang Februar an der Feuerwache in Seppenrade eingetroffen. Mit dem neuen Fahrzeug wird das alte aus dem Jahr 1996 stammende Löschgruppenfahrzeug abgelöst, das über Jahrzehnte hinweg zuverlässig im Einsatz war.

„Die Feuerwehr leistet großartige Arbeit“

„Unsere Feuerwehr leistet Tag für Tag großartige Arbeit“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens. „Mit dem neuen Fahrzeug geben wir den Einsatzkräften ein unabdingbares Arbeitsmittel an die Hand, um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger auch künftig sicherzustellen.“ Das Fahrzeug ist speziell für die Brandbekämpfung

sowie für technische Hilfeleistungen ausgestattet.

Investition von knapp 580.000 Euro

Die Feuerwehr freut sich darüber, dass das neue HLF nun endlich zur Verfügung steht. Aufgrund der im Jahr 2023 herrschenden Ausnahmesituation war mit unvorhersehbaren Einschränkungen in der Lieferung zu rechnen. Aus diesem Grund wurde das Fahrzeug bereits vor drei Jahren im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung beschafft. Knapp 580.000 Euro hat das neue HLF die Stadt Lüdinghausen gekostet. Bevor das Fahrzeug nun offiziell in den Einsatzdienst geht, stehen noch einige Schritte an. Löschzugführer Marius Nottenkämper beschreibt: „Nun erhalten die Kameradinnen

und Kameraden eine umfassende Einweisung in die neue Technik und Ausstattung. Zudem müssen unter anderem die Funkeinstellungen vorgenommen werden. Auch einzelne Geräte aus dem bisherigen Fahrzeug sollen übernommen und in das neue HLF 20 eingebaut werden.“

Einweihung am 25. April

Eine feierliche Einweihung mit Einsegnung des neuen Fahrzeugs ist bereits für den 25. April geplant. Dabei soll das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug offiziell in den Dienst des Löschzuges Seppenrade gestellt werden. Alle Beteiligten sind sich einig: „Mit dem Fahrzeug sind wir für die kommenden Jahrzehnte einsatztechnisch zukunftsfähig aufgestellt.“



Die Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges Seppenrade haben das neue HLF mit großer Freude in Empfang genommen.
Foto: Stadt Lüdinghausen



Bereits Anfang Dezember wurde die Urkunde zur weiteren Mitgliedschaft durch den Vorstand des AGFS NRW in Krefeld übergeben.
Foto: AGFS NRW

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte Lüdinghausen bleibt weiter AGFS-Mitglied

Die Stadt Lüdinghausen bleibt weiterhin Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS NRW). Die erstmals 2018 begründete Mitgliedschaft wurde bei der Mitgliederversammlung in Krefeld verlängert. Fachbereichsleiter Michael Pieper und Saskia Meier, Sachgebietsleiterin „Ordnung und Mobilität“, nahmen die Urkunde Anfang Dezember entgegen. Mit der Verlängerung wird erneut bestätigt, dass die Förderung der Nahmobilität in Lüdinghausen einen hohen Stellenwert hat. Sichtbar wird dies nicht zuletzt durch den Ausbau der Fahrradstraße auf der Stadtfeldstraße im Sommer 2025, sondern

auch an den Zukunftsplänen. Mit einer neuen Fahrradabstellanlage am Bahnhof oder dem Ausbau der Veloroute entlang des Dortmund-Ems-Kanals blickt Lüdinghausen weiterhin auf einen attraktiven Lebens- und Bewegungsraum.

„Ansporn für die nächsten sieben Jahre“

„Wir nehmen die Verlängerung der Mitgliedschaft nicht nur dankend entgegen, sondern nutzen sie auch als Ansporn für die nächsten sieben Jahre“, so Michael Pieper. Auch die Zusammenarbeit mit dem örtlichen ADFC hat zu den bisherigen Entwicklungen beigetragen: In die einzelnen Projekte fließen die wertvollen Erfahrungen und Anregun-

gen des ADFC zugunsten der Radfahrenden ein. Saskia Meier, die den Antrag auf Verlängerung für die Stadt Lüdinghausen bereits vor einigen Monaten erarbeitet hatte, ergänzt: „Die Mitgliedschaft ist wie ein Qualitätsnachweis, der die Arbeit der letzten Jahre bestätigt.“

Teil eines landesweiten Netzwerks für nachhaltige Mobilität

Mit der erneuten Mitgliedschaft bleibt Lüdinghausen Teil eines landesweiten Netzwerks, das Kommunen beim Ausbau nachhaltiger Mobilität unterstützt und fachlichen Austausch ermöglicht. Die Mitgliedschaft gilt zunächst für sieben Jahre; danach erfolgt eine Neubewertung.

Europäischer Tag des Notrufs 112 385 Einsätze für Lüdinghauser Feuerwehr im Jahr 2025

Am 11. Februar wurde der europäische Tag des Notrufs 112 begangen. Das Datum symbolisiert die einheitliche Notrufnummer, unter der Bürgerinnen und Bürger in ganz Europa in Notsituationen schnell und kostenlos Hilfe erhalten. „Unsere Feuerwehr sorgt dafür, dass Hilfe da ist, wenn sie gebraucht wird“, betonte Bürgermeister Ansgar Mertens anlässlich des Aktionstages. „Ich bedanke mich für das außergewöhnliche Engagement aller Kameradinnen und Kameraden, denn ihr stetiger Einsatz ist unverzichtbar für unsere Gemeinschaft.“ Im zurückliegenden Jahr wurde die Feuerwehr Lüdinghausen insgesamt 385-mal alarmiert. Die Einsätze reichten von 105 Brandeinsätzen unterschiedlicher

Größenordnung über technische Hilfeleistungen bis hin zu Alarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen.

Brände, Verkehrsunfälle, Unwetterschäden, Gefahrenlagen

Einen großen Anteil nahmen dabei rund 224 Einsätze im Bereich der technischen Hilfe ein. Dazu zählten unter anderem Verkehrsunfälle, Unwetterschäden sowie Gefahrenlagen durch auslaufende Stoffe. Darüber hinaus wird die Feuerwehr auch als First Responder eingesetzt, um bei medizinischen Notfällen schnell erste Hilfe zu leisten und den Rettungsdienst zu unterstützen. „Hinter jedem Notruf stehen Menschen in Ausnahmesituationen, auf die unsere

Einsatzkräfte lageangepasst und professionell reagieren müssen“, erläutert Klaus Hesselmann, stellvertretender Wehrführer der Feuerwehr Lüdinghausen, bei der sich aktuell 167 Frauen und Männer aktiv einsetzen. Erfreulich sei zudem die stabile Entwicklung der Jugendfeuerwehr. Mit derzeit 24 Mitgliedern bildet sie eine wichtige Grundlage für die Zukunft der Wehr. Der europäische Tag des Notrufs soll nicht nur informieren, sondern auch sensibilisieren. Die Notrufnummer 112 gilt in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. „Wichtig ist, im Ernstfall ruhig zu bleiben, den Ort des Geschehens klar zu benennen und die Fragen der Leitstelle vollständig zu beantworten“, erklärt Hesselmann.

Flutung der Außengräfte an der Burg Vischering

(Kreis Coesfeld) Die umfangreichen Modellierungsarbeiten an der Außengräfte der Burg Vischering sind planmäßig abgeschlossen. Am 1. März wurde unter Beteiligung der Öffentlichkeit das Wasser wieder in die Außengräfte eingelassen. Im Rahmen der ökologischen Aufwertung der Gräften wurden die Gewässersohlen neu modelliert und in zwei unterschiedliche Gewässer unterteilt. Im nördlichen Teil entsteht eine Flachwasserzone, mit einem geringen Wasserspiegel von 30 cm, die sich in eine sumpfige Schilf-Röhrichtlandschaft entwickeln wird. Im südlichen Teil wird ein tiefes, artenreiches Gewässer mit Fischen, Amphibien und Insekten entstehen. Ein Damm, der

begrünt werden soll, trennt die beiden Bereiche. Die Arbeiten liefen reibungslos und planmäßig unabhängig von der Witterung. Das Projekt wird gefördert durch das

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) und erhält eine finanzielle Förderung von 80%.



Die Außengräfte wurde am 1. März geflutet.
Foto: Kreis Coesfeld



Jede
Spende
hilft!

FÜR die bestmögliche Versorgung unserer Region

Das St. Marien-Hospital Lüdinghausen ist in der Region die erste Adresse für medizinische Nahversorgung. In unserem Zentrum für Akutgeriatrie und Geriatriische Rehabilitation behandeln wir jährlich 2.300 ältere Menschen mit unterschiedlichsten Erkrankungen: stationär, vollstationär und in der eigenen Tagesklinik.

Mit dem Um- und Neubau unserer Geriatrie möchten wir diese Kompetenz sichern und uns für die Zukunft aufstellen. Helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende für eine demenzgerechte Ausstattung.



Online spenden

St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH
Neustraße 1, 59348 Lüdinghausen, 02591 231-0
info@smh-luedinghausen.de, www.umbau-geriatrie.de

Spendenkonto: St. Marien-Hospital Lüdinghausen
DKM Darlehenskasse Münster eG, IBAN DE61 4006 0265 0003 0736 05

**ST. MARIEN-HOSPITAL
LÜDINGHAUSEN**
FRANZISKUS
STIFTUNG



Schenken Sie Freude, die das Gesundwerden trotz Demenz leichter macht.

50 Euro helfen, einen barrierefreien Orientierungsgarten anzulegen.

100 Euro unterstützen Therapieangebote, die Körper und Geist aktivieren.

200 Euro tragen dazu bei, ein spannendes Nachtcafé einzurichten.

Vielen Dank für Ihre Spende.

Berichte aus den Fraktionen im Rat der Stadt Lüdinghausen

Urheber des jeweiligen Textes ist die jeweilige Fraktion. Die Texte werden ungekürzt abgedruckt und liegen in der Verantwortung der Verfasser.

Haushalt 2026 beschlossen

Die ersten Projekte für unsere Stadt starten

Mit den Stimmen von CDU und SPD wurde der Haushalt 2026 verabschiedet. Damit ist der Weg frei für die Umsetzung der Zukunftsprojekte in unserer Stadt.

Modernisierung der Rialtobrücke

Die Rialtobrücke bleibt und wird umfassend modernisiert. Die CDU setzt sich dabei insbesondere für eine breitere Durchfahrt sowie eine abgeflachte Steigung ein, um die Nutzung für alle Verkehrsteilneh-



Die Rialtobrücke wird modernisiert.

menden zu verbessern. Bereits jetzt wurde die Sicht auf der östlichen Seite durch das Zurückschneiden der Sträucher deutlich optimiert. Die konkreten Planungsunterlagen sind in Arbeit. Die CDU wird das Gespräch mit der Bürgerschaft suchen und die weiteren Schritte transparent vorstellen.

Mehr Aufenthaltsqualität am Spielmannszugsheim

CDU-Stadtverordneter Antonius Vormann begrüßt die im Haushalt bereitgestellten Mittel zur Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten. Neue Bänke und Tische am Spielmannszugsheim bilden den Auftakt.

Künftig wird der Spielmannszug die Pflege der Grünanlagen an diesem beliebten Ort übernehmen und damit den Bauhof entlasten. Eine echte Win-win-Situation für die Stadt und den Verein. Die CDU dankt dem Spielmannszug ausdrücklich für dieses Engagement.



Besuch am Spielmannszugsheim: v.l. Theresa Tüns, Antonius Vormann und Franziska Niehues.

Ruth-Weiss-Platz wird Wirklichkeit

CDU Stadtverordneter Christoph Davids zeigt sich tief bewegt über die Umsetzung. „Es war mir eine Herzensangelegenheit, dass ich Ruth Weiss für diese Idee gewinnen konnte. Dass sie die Ein-



Der Tag, an dem Ruth Weiss Christoph Davids das Einverständnis zur Namensgebung des Platzes gab.

weihung nun nicht mehr miterleben kann, erfüllt mich mit großer Traurigkeit – aber auch mit Dankbarkeit für ihr Lebenswerk und ihren Mut“, so Davids. Der Platz steht als starkes Zeichen gegen das Vergessen in einer Zeit von Krieg und Hass. Er soll ein Ort des Erinnerns, Lernens und friedlichen Miteinanders werden.

Die CDU-Fraktion wird über die Umsetzung weiterer Projekte fortlaufend informieren.



Zukunftsinvestitionen und sozialer Zusammenhalt haben Priorität

Lüdinghausen und Seppenrade stehen vor wichtigen Zukunftsaufgaben. Wir als SPD-Fraktion möchten unsere Stadt mit klaren Prioritäten weiterentwickeln.



Vorsitzender Niko Gernitz und seine Stellvertreterin Johanna Holtrop.

weiterhin für die Einführung eines Jugendbeirats ein. Ein echter Erfolg werden die neuen Fahrradabstellanlagen am Bahnhof sein. Wir haben jahrelang darauf gedrängt, Planungen anzustoßen

und Fördermittel zu nutzen. Moderne, sichere und möglichst bezahlbare Abstellmöglichkeiten machen klimafreundliche Mobilität attraktiver und werten den Bahnhof spürbar auf. Das ist nicht erst seit neustem ein SPD-Anliegen, denn der Ist-Zustand ist nicht mehr hinnehmbar. Bei der Rialtobrücke fordern wir, externes Fachwissen einzukaufen, um alle denkbaren Varianten und ihre Kosten sauber durchzuplanen. Nur auf dieser Basis lassen sich verantwortliche Entscheidungen treffen. Wir geben die barrierearme Umgestaltung nicht auf. Beim Hallenbad stehen wir klar hinter dem Neubau. Gleichzeitig

wundern wir uns über die nun diskutierte Textilsauna – sie war nicht Teil des Ratsbeschlusses. Der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach einer klassischen, kleinen Sauna ist bei uns angekommen. Dieses Anliegen nehmen wir ernst.

Mit unserer Initiative zur Befreiung von Tierschutzhunden von der Hundesteuer entlasten wir verantwortungsbewusste Halterinnen und Halter und stärken den Tiererschutz. Wer einem schwer vermittelbaren Hund aus dem Tierheim ein Zuhause gibt, übernimmt Verantwortung – das verdient Anerkennung.

Angesichts zunehmender Hitze haben wir mehr Beschattung für Spielplätze beantragt. Bäume, Sonnensegel und weitere Schutzmaßnahmen sind kein Luxus, sondern aktiver Gesundheitsschutz für Kinder. Jedes Jahr sollen dafür neue Mittel bereitgestellt werden.

Bei der Hans-Böckler-Straße und dem Baumschulenweg haben wir klar gemacht: Die Sanierung muss priorisiert werden. Schlaglöcher, unsichere Fuß- und Radwege und Belastungen für Anwohner dürfen nicht zum Dauerzustand werden. In Seppenrade ist der mögliche Windenergieausbau ein Thema, das viele bewegt. Wir stehen zum Wind-

energieausbau. Doch wir möchten für Seppenrade eine Lösung, die Maß und Mitte findet. Daher muss weiter verhandelt werden: Die finale Entscheidung steht noch aus. Jetzt ist Transparenz wichtig.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Ihrem Anliegen an uns zu wenden. Wir freuen uns auf Ihre Hinweise.



GRÜNE lehnen Haushalt 2026 ab – klare Gründe, sachliche Kritik

Die Ratsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen hat dem Haushalt 2026 nicht zugestimmt. Diese Entscheidung richtet sich nicht gegen den ursprünglichen Verwaltungsentwurf, sondern gegen inhaltliche Veränderungen, die im Verlauf der Haushaltsberatungen durch die CDU-Mehrheit beschlossen wurden.

Aus Sicht der Grünen werden mit dem beschlossenen Haushalt zentrale Zukunftsaufgaben nicht ausreichend berücksichtigt.

Besonders kritisch bewertet die Fraktion die Vernachlässigung des Klimaschutzes. So wurde die für 2026 vorgesehene Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes verschoben und die dafür eingeplanten Mittel aus dem Etat gestrichen.

Damit fehlt eine wichtige fachliche Grundlage, um Klimaschutzmaßnahmen systematisch weiterzuentwickeln und an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Gerade in Zeiten zunehmender Klimafolgen ist es notwendig, konsequent in Klimaschutz und Klimaanpassung zu investieren – auch auf kommunaler Ebene.

Ein zweiter zentraler Kritikpunkt ist die aus Sicht der Grünen unzureichende Berücksichtigung des Zivilschutzes. Die Fraktion hatte vorgeschlagen, mit einem städtischen Förderprogramm Bürgerinnen und Bürger bei der privaten Vorsorge für Krisen- und Katastrophenfälle zu unterstützen.

Ziel war es, das Bewusstsein für mögliche Ausfälle von Strom, Wasser oder Wärme zu stärken und die Eigenvorsorge zu verbessern. Obwohl die grundsätzliche Bedeutung des Themas anerkannt wurde, fand unser Antrag keine Mehrheit. Damit wird eine wichtige Chance verpasst, die Resilienz der Stadt-



Eckart Grundmann

gesellschaft zu erhöhen.

Ungeachtet dieser Kritik erkennt die GRÜNE Ratsfraktion ausdrücklich die positiven Elemente des Haushalts an. Dazu zählen insbesondere die Investitionen in Bildung, Sicherheit und Infrastruktur sowie die Fortführung der Planun-

gen zum Hallenbadneubau. Diese Maßnahmen werden von den Grünen mitgetragen.

Darüber hinaus weisen die Grünen darauf hin, dass eine verlässliche und transparente Haushaltsplanung wesentlich für das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in politische Entscheidungen ist. Eine realistische Prioritätensetzung hilft dabei, vorhandene Mittel gezielt für die zentralen Herausforderungen einzusetzen und langfristige Folgekosten zu vermeiden.

In der Gesamtabwägung überwiegen jedoch die inhaltlichen Defizite. Der Haushalt 2026 setzt

aus Sicht der Grünen nicht die notwendigen Schwerpunkte bei Klimaschutz und Vorsorge für Krisensituationen.

Vor diesem Hintergrund war eine Zustimmung nicht möglich. Fraktionssprecher Eckart Grundmann betont zugleich die Bereitschaft, auch künftig konstruktiv und sachorientiert an Lösungen mitzuwirken und diese Themen gemeinsam weiterzuentwickeln.



Mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger

Die ersten Monate des Jahres 2026 sind geschafft und die ersten wichtigen Entscheidungen sind in den Ausschüssen und im Rat gefallen.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen hat die FDP-Fraktion mehrere Anträge gestellt, von denen die meisten auch die Zustimmung der anderen Fraktionen erhielten:

Moderne Fahrradbügel

Am Rathauseingang werden somit in den nächsten Monaten neue,

moderne Fahrradbügel montiert, damit Fahrräder beim Gang zum Amt besser gegen Diebstahl gesichert werden können.

Ein weiterer Antrag, der positiv für Radfahrende sein wird, ist, dass die Radwege entlang der Bahnhofstraße, die bekanntlich in einem sehr schlechten Zustand sind, saniert werden sollen. Da die Bahnhofstraße aber eine Kreisstraße ist, wurde dieser Antrag an den Kreis Coesfeld weitergegeben, der aber bereits zugesagt hat, sich zu kümmern.

Mehr Sicherheit für Fußgänger wünschen wir uns auf der neugestalteten Mühlenstraße: Neue,



Gregor Schäfer, Fraktionsvorsitzender

größere und zusätzliche Schilder sollen den Autofahrern noch besser verdeutlichen, dass die Mühlenstraße eine Fußgängerzone und keine Abkürzung durch die Innenstadt ist. Die entsprechenden Schilder werden an der Wolfsberger Str. montiert.

Errichtung einer Gedenkstätte

Und zuletzt wurde unser Antrag angenommen, die Errichtung einer Gedenkstelle für die Seppenrader Ordensfrauen auf dem dortigen Friedhof finanziell zu unterstützen.

Abgelehnt wurde dagegen unser Antrag, die notwendige Sanierung

der Hans-Böckler-Straße in einer deutlich reduzierten Variante durchzuführen. Dies hätte zu einer Einsparung im Millionen-Euro-Bereich führen können!

Schlussendlich war diese Ablehnung durch die anderen Fraktionen und die zahlreichen kostspieligen und unnötigen Anträge, die die CDU-Fraktion eingebracht hatte und für die sie bei keinem Antrag einen Vorschlag zur Gegenfinanzierung gemacht haben, der Grund, warum wir den Haushalt insgesamt abgelehnt haben.

Neben den Haushaltsberatungen haben wir auch intensiv über die

geänderten Pläne zum Bau von Windrädern in den Seppenrader Bauerschaften diskutiert. Unsere Haltung dazu bleibt unverändert: Windräder dürfen nur gebaut werden, wenn die direkt betroffenen Anwohner damit einverstanden sind.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unserer Fraktionsarbeit? Schreiben Sie uns gerne per Mail an: Fraktion@FDP-LH.de



Einladung zu offenen Fraktionssitzungen

Seitdem unsere Fraktion Die Linke in den Stadtrat eingezogen ist, hat sich die politische Debatte in unserer Stadt spürbar verändert.

Mit Paul Szitar und Simon Salahshour als unseren Ratsmitgliedern und unseren engagierten sachkundigen Bürgerinnen in den Ausschüssen stärken nun konsequente, soziale Stimmen die politische Opposition in Lüdinghausen.

Wir verstehen unser Mandat als klaren Auftrag: Wir sind die parlamentarische Vertretung für die

Menschen, die wenig Geld haben oder in anderer Hinsicht durch unsere Gesellschaft benachteiligt werden.

Viele Menschen sind – zu Recht – frustriert von der Politik und machen sich Sorgen um die Zukunft.

Auch wenn viele Ursachen hierfür auf Landes- oder Bundesebene liegen, sehen wir auch die Stadtverwaltung und insbesondere den Stadtrat in der Verantwortung:

Wenn wir als funktionierende Gesellschaft bestehen möchten, müssen wir es schaffen, die Interessen aller Menschen einzubeziehen.

Hier auf städtischer Ebene kommen wir alle in Berührung mit dem Staat und unserem demokratischen System. Hier werden Entscheidungen getroffen, die unsere Lebensrealität direkt sichtbar und spürbar beeinflussen.

Wir machen in den Gremien immer wieder deutlich, dass Gemeinwohl vor Einzelinteressen stehen muss.

Die Abwägung individueller Interessen weniger Menschen gegenüber dem kollektiven Interesse aller Bürgerinnen und Bürger von Lüdinghausen und Seppenrade ist zwar nicht einfach, aber notwendig, um



Paul Szitar

eine gute Zukunft für uns alle zu sichern. Wir sind überzeugt, dass es eine breite Beteiligung braucht, um

diese schwierigen Entscheidungen treffen zu können. Deshalb arbeiten wir nicht hinter verschlossenen Türen:

Unsere Entscheidungen basieren nicht nur auf unserem Wahlprogramm, sondern auch auf den Meinungen der Menschen, die zu unseren offenen Treffen kommen und mitdiskutieren.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, unsere offenen Fraktionssitzungen zu besuchen. Hier können Sie Ihre Themen einbringen, Kritik äußern oder sich einfach informieren. Sie können uns aber auch direkt kontaktieren, um Themen einzubringen.

gen. Wir nehmen jede Anregung ernst, diskutieren sie gemeinsam und bringen sie, wenn möglich, in die Entscheidungsprozesse im Rat und in den Ausschüssen ein.

Gemeinsam machen wir Lüdinghausen und Seppenrade ein Stück gerechter, ökologischer und lebenswerter. Unser Ziel bleibt: Das gute Leben für alle.



Lüdinghausen wird noch digitaler

Themenfeld „SmartCity Lüdinghausen“ vorgestellt Konzept als offener Denk- und Entwicklungsraum

Die Stadtverwaltung hat im Rahmen des Wirtschaftsförderungsausschusses Anfang Februar erstmals einen strukturierten Überblick über das Themenfeld „SmartCity Lüdinghausen“ vorgestellt. Ziel ist es, Politik und Öffentlichkeit ein gemeinsames Grundverständnis zu vermitteln und die aktuell entstehenden Projekte inhaltlich einzuordnen.

„Bei „SmartCity Lüdinghausen“ handelt es sich nicht um ein klassisches Programm oder einen festen Maßnahmenkatalog. Vielmehr versteht die Stadt das Konzept als offenen Denk- und Entwicklungsraum“, betont Wirtschaftsförderer Torsten Voß. In diesem sollen digitale, datenbasierte und vernetzte Ansätze erprobt und genutzt werden, um kommunale Aufgaben besser zu unterstützen und Entwicklungen im Stadtgebiet transparenter zu machen.

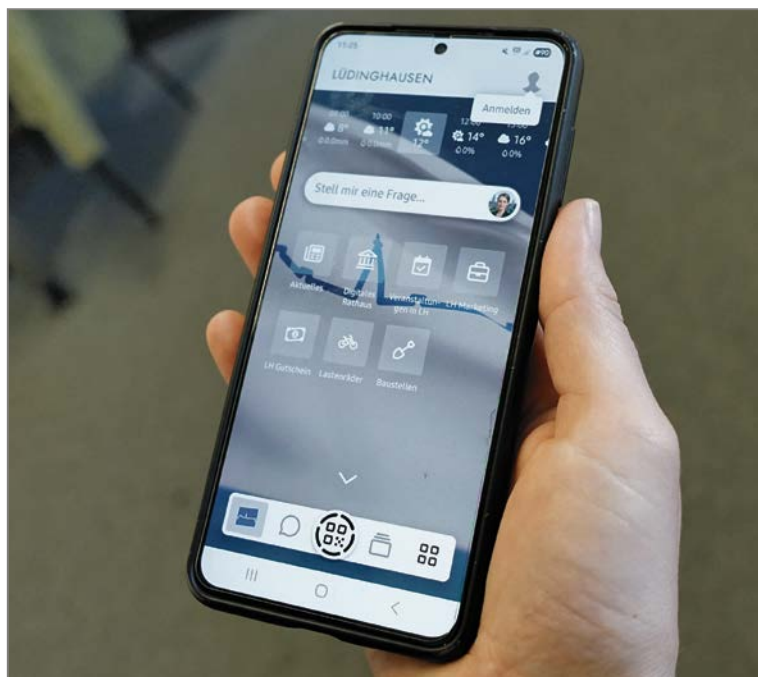
Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft stärker miteinander vernetzen

„Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Digitalisierung der Verwaltung selbst. Interne IT-Verfahren oder gesetzliche E-Government-Aufgaben sind ausdrücklich nicht Bestandteil des Projekts“, so Voß weiter. Diese Themen werden weiterhin durch den Chief Digital Officer (CDO) der Stadt strategisch begleitet. Stattdessen soll „SmartCity Lüdinghausen“ vor allem dazu beitragen, Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft stärker miteinander zu vernetzen.

Aufbau einer Urbanen Datenplattform

Ein zentraler Baustein des Vorhabens ist der Aufbau einer sogenannten Urbanen Datenplattform. Sie entsteht im Rahmen des interkommunalen LEADER-Förderprojekts „Daten. Nutzen. Machen. Urbane Datenplattform und smarte Anwendungsfälle in den LEADER-Regionen Kleeblatt, Baumberge und Hohe Mark“.

Projekträgerin ist die Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH, Projektpartner sind der Kreis Coesfeld sowie mehrere Städte und Gemeinden der beteiligten Regionen. Das Projekt ist auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegt und wird über das LEADER-Programm



Die App soll künftig als gemeinsames digitales Kommunikations- und Marketinginstrument der Stadt dienen.
Foto: Stadt Lüdinghausen

Nordrhein-Westfalen mit 70 Prozent gefördert.

Die Urbane Datenplattform soll als technische Grundlage dienen, um Daten aus unterschiedlichen Quellen zusammenzuführen und für kommunale Fragestellungen auszuwerten. Ergänzt wird sie durch ein LoRaWAN-Funknetz sowie Sensoren, mit denen Daten punktuell erfasst werden können. Ein Testlabor innerhalb der Verwaltung ermöglicht es, Anwendungen zunächst im kleinen Rahmen zu erproben. Datenschutz und IT-Sicherheit gelten dabei als zentrale Voraussetzung für jede Nutzung.

„Lüdinghausen SuperApp“ spielt eine wichtige Rolle

Neben der Datenplattform spielt auch die sogenannte „Lüdinghausen SuperApp“ eine wichtige Rolle. Sie wird von der Firma Tobit. Software bereitgestellt und baut auf der bereits seit 2023 genutzten Plattform „Chayns“ auf. Die App soll künftig als gemeinsames digitales Kommunikations- und Marketinginstrument der Stadt dienen.

„Über die Anwendung können unter anderem städtische Informationen, Angebote von Lüdinghausen Marketing sowie Inhalte von Vereinen, Initiativen und Unternehmen gebündelt werden“, erläutert Torsten Voß. Ziel ist es, die Angebote verschiedener Akteure auf einer gemeinsamen digitalen Plattform sichtbar zu machen und leichter zugänglich zu gestalten. Bereits

heute können über die Plattform beispielsweise städtische Lastenräder oder ein Helmschrank an der Steverstraße gebucht werden.

KI-gestützte digitale Assistenten

Perspektivisch ist auch der Einsatz sogenannter „Intelligent Agents“ möglich. Dabei handelt es sich um KI-gestützte digitale Assistenten, die Nutzerinnen und Nutzer künftig dialogbasiert durch Angebote und Informationen führen könnten.

Während die Urbane Datenplattform vor allem die technische Grundlage im Hintergrund bildet, stellt die SuperApp die Nutzungsebene für Bürgerinnen und Bürger dar. Neue Anwendungen sollen schrittweise entwickelt und bei Bedarf gemeinsam von Politik und Verwaltung beschlossen werden.

Finanziell bleibt der Aufwand für die Stadt überschaubar. Für den Betrieb der SuperApp fallen derzeit monatliche Kosten von 40 Euro an. Der Eigenanteil der Stadt am LEADER-Förderprojekt zur Urbanen Datenplattform beträgt während der Förderphase rund 3.500 Euro pro Jahr.

Die Stadt versteht „SmartCity Lüdinghausen“ ausdrücklich nicht als abgeschlossenes Projekt. Vielmehr soll sich das Konzept kontinuierlich weiterentwickeln und an den Bedürfnissen von Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung orientieren.

Interkommunale Plattform soll Ausbildung und Jobs stärken Digitales Projekt „JobNetz Kleeblatt“

Der Wirtschaftsförderungsausschuss der Stadt Lüdinghausen hat jetzt die Umsetzung des Projekts „JobNetz Kleeblatt“ beschlossen. Ziel des Vorhabens ist der Aufbau einer digitalen Ausbildungs- und Jobplattform für die Kleeblattregion. Mit dem Projekt reagiert die Stadt gemeinsam mit regionalen Partnern auf den zunehmenden Fachkräfte- und Nachwuchsmangel.

„Viele Unternehmen in Lüdinghausen und der Region haben zunehmend Schwierigkeiten, Ausbildungs-, Praktikums- und Einstiegsstellen zu besetzen. Das zeigte auch eine Unternehmensumfrage, die die Stadtverwaltung im Frühjahr 2025 unter lokalen Betrieben durchgeführt hat“, erläutert Torsten Voß den Hintergrund der Initiative. Ein zentrales Ergebnis der Befragung war der Wunsch nach stärkeren Maßnahmen im Ausbildungsmarketing insbesondere nach einer digitalen Plattform, die regionale Ausbildungsangebote sichtbarer macht.

Genau hier setzt das Projekt „JobNetz Kleeblatt“ an. Gemeinsam mit den Kommunen Ascheberg und Nordkirchen sowie dem Verein WIRTSCHAFT SENDEN e. V. plant die Stadt Lüdinghausen eine interkommunale Plattform, die

Ausbildungs-, Praktikums- und Einstiegsangebote aus der Region bündelt. Junge Menschen sollen so einen einfachen und übersichtlichen Zugang zu beruflichen Perspektiven vor Ort erhalten.

Einführung einer App

Vorgesehen ist die Einführung einer webbasierten Plattform für Unternehmen sowie einer mobilen App für iOS- und Android-Geräte. Betriebe sollen dort ihre Angebote unkompliziert einstellen können, während Schülerinnen und Schüler, Studierende oder Berufseinsteigende gezielt nach regionalen Möglichkeiten suchen können. Auch Praktika und erste berufliche Erfahrungen sollen über die Plattform vermittelt werden. Perspektivisch ist eine Erweiterung auf weitere Jobangebote denkbar. Zur Finanzierung des Projekts hat die Stadt einen Förderantrag im Rahmen der LEADER-Richtlinie über die Lokale Aktionsgruppe LEADER-Region Kleeblatt gestellt. Insgesamt belaufen sich die

Kosten für Entwicklung, Betrieb und Öffentlichkeitsarbeit in den ersten Jahren auf rund 22.800 Euro. 70 Prozent der Summe sollen durch Fördermittel gedeckt werden. Der verbleibende Eigenanteil von rund 6.800 Euro wird von den Projektpartnern gemeinsam getragen.

Stadt Lüdinghausen übernimmt Koordination des interkommunalen Projekts

Die Stadt Lüdinghausen übernimmt als Antragstellerin die Koordination des interkommunalen Projekts. Nach Ablauf der ersten Jahre würden für den weiteren Betrieb der Plattform jährliche Kosten von rund 4.165 Euro für alle Partner zusammen entstehen. Mit dem Projekt soll nicht nur die Fachkräftesicherung verbessert werden. Gleichzeitig erhoffen sich die beteiligten Kommunen eine stärkere regionale Vernetzung, eine bessere Sichtbarkeit der Unternehmen sowie neue Impulse für die digitale Entwicklung der Kleeblattregion.



Stadt treibt die digitale Entwicklung voran

Innovationsquartier „Q1“ und eine mögliche KI-Schule

Die Stadt Lüdinghausen treibt ihre digitale Entwicklung weiter voran. Mit dem geplanten Innovationsquartier „Q1“ und einer möglichen KI-Schule sollen neue Angebote für Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Ehrenamt entstehen.

„Das Innovationsquartier, Arbeitstitel „Q1“, soll danach kein klassisches Gründerzentrum und auch kein dauerhaftes Co-Working-Angebot sein“, stellte Wirtschaftsförderer Torsten Voß das Projekt vor. Stattdessen soll eine anwendungsorientierte Infrastruktur entstehen, die projektbezogen genutzt werden kann. Ziel ist es, neue digitale und KI-gestützte Arbeits- und Lernformen praktisch zu erproben und Erfahrungen für den beruflichen oder ehrenamtlichen Alltag zu sammeln. „Vorgesehen sind unter anderem flexibel nutzbare Arbeitsplätze,

Workshop- und Konferenzräume sowie technische Ausstattung für praxisnahe Anwendungen, etwa 3D-Druck oder digitale Fertigung“, so Voß. Auch ein digital organisierter Werkzeug- oder Geräteschrank gehört zu den Ideen für das Quartier. Eine geeignete Örtlichkeit wird derzeit noch geprüft.

Die Erstausrüstung könnte über das LEADER-Programm gefördert werden. Bei geschätzten Gesamtkosten von rund 80.000 Euro läge der mögliche Förderanteil bei etwa 56.000 Euro, der Eigenanteil der Stadt bei rund 24.000 Euro.

Parallel dazu plant die Stadt die Einrichtung einer KI-Schule. Sie soll praxisnah vermitteln, wie Künstliche Intelligenz im Alltag von Unternehmen, Verwaltung, Ehrenamt und Schulen genutzt

werden kann. Ziel ist es hierbei, Orientierung zu geben, Hemmschwellen abzubauen und den verantwortungsvollen Umgang mit KI-gestützten Werkzeugen zu fördern.

Die Stadt hat hierfür bereits die erste Stufe des Interessenbekundungsverfahrens im Bundesprogramm „Land.Heimat.Innovativ.“ erfolgreich durchlaufen und wurde zur Einreichung einer Projektskizze aufgefordert. Bei einer möglichen Förderung könnten bis zu 200.000 Euro bereitgestellt werden. Mit beiden Projekten verfolgt die Stadt einen schrittweisen Entwicklungsprozess auf dem Weg zur „Smart City“. „Ziel ist es, neue digitale Anwendungen zu erproben und gleichzeitig die Attraktivität des Standorts Lüdinghausen langfristig zu stärken“, betont Torsten Voß.

KROPP Werbetchnik

Fahrzeugbeschriftung

Ihr Fahrzeug als Werbeträger!

Wir beschriften Ihre Fahrzeuge und machen Sie sichtbar!

Rainer Kropp
Rudolf-Diesel-Straße 2
59348 Lüdinghausen
info@kropp-werbetchnik.de
www.kropp-werbetchnik.de

+49 (0) 02591
8918941

Hey, bereit für den Schulwechsel?

- Fachkompetente und persönliche Beratung!
- Überraschung zum Schulanfang!
- Service auch nach dem Kauf!
- Ranzenglück-Karte für dauerhafte Rabatte auf Schulartikel!
- Zugaben und Gutschein zu jedem Schulrucksack!

Jetzt Termin buchen!

HÖCKE

Alles für Büro und Schule!

Janackerstiege 1, 59348 LH | www.hoecke-buero.de

„Die Burg ist ein bedeutendes Zeugnis der Stadtgeschichte“
Zehnköpfige Wolfsburg-Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen

„Wir übernehmen eine besondere Verantwortung, denn die Burg Wolfsburg ist ein bedeutendes Zeugnis der Stadtgeschichte. Unsere Aufgabe ist es, belastbare Grundlagen zu erarbeiten, um Sanierung, Nutzung und Finanzierung so zusammenzuführen, dass dieses Denkmal langfristig gesichert und sinnvoll belebt werden kann.“ So Matthias Löb als ehemaliger Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und nun Vorsitzender der im vergangenen Jahr eingesetzten sogenannten „Wolfsberg-Kommission“, die jetzt ihre Arbeit aufgenommen hat.

Ein Bauwerk von besonderer Bedeutung für die Stadt

Für ihn und alle Beteiligten rückt damit die Burg Wolfsburg als ein Bauwerk von besonderer Bedeutung für die Stadt Lüdinghausen in einen besonderen Fokus: „Als dritte Burg der Drei-Burgen-Stadt Lüdinghausen ist sie ein prägender Teil des historischen Erbes und der kulturellen Identität der Stadt“, so Bürgermeister Ansgar Mertens.

Fachlich fundierte Beratungshilfe

Die Wolfsburg-Kommission setzt sich aus zehn Mitgliedern aus Verwaltung, Politik sowie fachkundigen Expertinnen und Experten zusammen. Ziel der Kommission ist es, den politischen Entscheidungsträgern eine fachlich und konzeptionell fundierte Beratungshilfe zur Zukunft der denkmalgeschützten Wasserburg an die Hand zu geben. Im Mittelpunkt sollen tragfähige Perspektiven für Sanierung, Nutzung und Fördermöglichkeiten stehen.

Geschichte, Identität und Zukunft

„Mit Matthias Löb konnten wir eine Persönlichkeit mit ausgewiesener Expertise und einem hervorragenden fachlichen Netzwerk gewinnen“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens. „Die Burg Wolfsburg steht für Geschichte, Identität und Zukunft zugleich. Ihre Entwicklung ist ein Leuchtturmprojekt für die Stadtentwicklung der kommenden Jahre.“

In der konstituierenden Sitzung führte der Vorsitzende in Auftrag und Selbstverständnis der Kommission ein. Dabei gehe es nicht allein um die Burg selbst. Die Kommission werde die Entwicklung

bewusst in einen größeren städtebaulichen Zusammenhang stellen. Auch das Umfeld, insbesondere die Wolfsburg Straße, die Freiheit Wolfsburg sowie der Parkplatz an der Burg Wolfsburg, werde in die konzeptionellen Überlegungen mit einbezogen.

Erhebliche finanzielle Herausforderung

„Die notwendige Sanierung stellt die Stadt vor eine erhebliche finanzielle Herausforderung“, so Bürgermeister Mertens. „Umso wichtiger ist eine sorgfältige fachliche Vorbereitung. Unser Ziel ist es, das historische Erbe zu bewahren und gleichzeitig neue Impulse für die Innenstadt zu setzen.“



Matthias Löb (l.), Vorsitzender der Wolfsburg-Kommission und Bürgermeister Ansgar Mertens vor der Burg Wolfsburg. Foto: Stadt Lüdinghausen



Die Beteiligten an der Gestaltung des „Ruth-Weiss-Platzes“ v.l.n.r.: Bürgermeister Ansgar Mertens, Künstler Alfred Gockel, Jakob Kammel (Stadt Lüdinghausen), Roland Grund (Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden e.V.) sowie Andreas Bergmann von der ausführenden Firma Mors Tiefbau GmbH & Co. KG. Foto: Stadt Lüdinghausen

Ruth-Weiss-Platz nimmt Gestalt an
Veranschaulichung der Themen Flucht, Ausgrenzung und Menschenwürde

Die Umgestaltung des Ruth-Weiss-Platzes zwischen dem Telgengarten und der B 235 vor der Polizeiwache ist nahezu fertig. Mit dem Platz wurde ein Erinnerungs- und Begegnungsort geschaffen, der nun dauerhaft und eindrucksvoll an das Lebenswerk der Schriftstellerin, Journalistin und Zeitzeugin Ruth Weiss erinnern wird.

Namensgeberin Ruth Weiss wurde 1924 in eine deutsch-jüdische Familie in Fürth geboren. In den 1930er-Jahren musste sie mit ihrer Familie vor den Nationalsozialisten nach Südafrika fliehen.

Einsatz gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus

Die frühen Erfahrungen von Verfolgung und Ausgrenzung in Nazi-deutschland und später auch im Rahmen der Apartheid in Südafrika prägten ihr Leben und ihr außergewöhnliches Engagement. Als Journalistin und Buchautorin setzte sie sich jahrzehntelang weltweit gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus ein.

Auch in Lüdinghausen ist Ruth Weiss vielen Menschen in Erinnerung geblieben, denn von 2002 bis 2012 lebte sie in der Steverstadt. In zahlreichen Veranstaltungen berichtete sie hier eindrucksvoll aus ihrem bewegten Leben und suchte immer wieder auch das Gespräch und den Austausch mit Schülerinnen und Schülern vor Ort.

Selbst nach ihrem Wegzug blieb sie der Stadt verbunden. Im September 2025 verstarb Ruth Weiss im Alter von 101 Jahren. Ihre

letzte Ruhestätte fand sie auf dem jüdischen Friedhof in Münster. Mit dem neu gestalteten Platz möchte die Stadt an ihr Vermächtnis erinnern.

Ein Ort der Begegnung und des Erinnerns

„Mit der künstlerischen Gestaltung des Ruth-Weiss-Platzes möchten wir veranschaulichen, dass die Themen Flucht, Ausgrenzung und Menschenwürde nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Als Zeichen der Anerkennung für das Lebenswerk von Ruth Weiss schaffen wir dort einen Ort der Begegnung und des Erinnerns, der auch zum Nachdenken anregen soll“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens, der sich während der Bauzeit gemeinsam mit Projektbeteiligten vor Ort über den Fortschritt der Arbeiten informiert hat.

Skulpturen, Informationstafeln und Kreativwand

Drei Skulpturen des Lüdinghauser Künstlers Alfred Gockel ziehen die Blicke auf sich. Sie stehen symbolisch für drei vertriebene Menschen und bilden den Mittelpunkt der Anlage. Dazu gibt es Informationstafeln sowie eine Kreativwand, die von Schülerinnen und Schülern gestaltet wird. Schließlich werden in den kommenden Wochen Sitzgelegenheiten ergänzt.

Die Planungen für den Ruth-Weiss-Platz begannen bereits zu Lebzeiten der Zeitzeugin. „Ruth Weiss wurde in die Überlegungen einbezogen, war mit der Namensgebung des Platzes einverstanden



Das Portrait von Ruth Weiss wurde von Künstler Alfred Gockel gezeichnet.

den und hat den Prozess bis zu ihrem Tod mit großem Interesse begleitet“, erklärt Bürgermeister Mertens.

„Alle Menschen sind gleich“

Ruth Weiss zentrale Botschaft „Alle Menschen sind gleich“ spiegelt sich in der gesamten Gestaltung wider. Auch historische Mauerreste aus Berlin wurden als Mahnmale in das Gesamtkonzept integriert. Eine neu angelegte Wegeführung verbindet die einzelnen Elemente des Platzes miteinander.

Unterstützt wurde das Projekt unter anderem von den Mitgliedern der Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden e.V., die sich etwa bei der Umsetzung einer Spendertafel für die Mauerstücke und die Kreativwand engagierten. Die Gesamtkosten für die Neugestaltung belaufen sich auf rund 49.000 Euro.

Ökologische Grablichter aus dem Automaten
Service bald auch auf dem Friedhof in Seppenrade

Auf dem Friedhof in Lüdinghausen hat sich der neue Grablichterautomat bereits etabliert. Nun soll in nächster Zeit ein weiterer Automat mit ökologischen Grabkerzen auf dem Friedhof in Seppenrade aufgestellt werden. Der Automat soll an zentraler Stelle neben der Trauerhalle montiert werden und sich dezent in das Friedhofsbild einfügen.

„Sollten Friedhofsbesucher einmal keine Kerze dabei haben, besteht dann jederzeit die Möglichkeit, ein Grablicht zu erwerben“, erläutern Katrin Steinkuhl und Brigitte Krebber aus dem Friedhofsamt. „Besonders an Feiertagen, wenn die Geschäfte geschlossen sind, ist

der Service ein tolles Angebot, wie sich in Lüdinghausen bereits gezeigt hat.“

Die ökologischen Grablichter werden in Glasbehältern ausgegeben, sind mit einem biologisch abbaubaren Rapswachs gefüllt und nachfüllbar. So tragen sie dazu bei, den Plastikmüll auf dem Friedhof zu verringern.

Erworben werden kann ein Grablicht mit Deckel für 3,50 Euro und ein Nachfüller für bereits 2 Euro. Hergestellt werden die Grabkerzen bei der Büngern-Technik, einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Trägerschaft des Caritasverbandes Bocholt e. V.



Auf dem Friedhof in Seppenrade soll ein Grablichterautomat aufgestellt werden. Foto: Stadt Lüdinghausen



FÜR SIE
VOR ORT.

Procar Automobile
Freude erleben.



Procar Automobile Münsterland GmbH
59348 Lüdinghausen
Julius-Maggi-Straße 1
Tel. 02591 9189-0
www.procar-automobile.de

Windenergie in Seppenrade

Abwägen, Verantwortung übernehmen und Respekt bewahren

„Ich nehme die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger sehr ernst und trage zugleich Verantwortung für die kommenden Generationen sowie die Zukunft unserer Stadt. Genau dieses Spannungsfeld macht die Entscheidung zum Ausbau der Windenergie in Seppenrade so anspruchsvoll“, sagt Bürgermeister Ansgar Mertens zu den Planungen der Bürgerwind Seppenrade GmbH & Co. KG, Windenergieanlagen im Seppenrader Außenbereich zu errichten.

Diskussion hat sich zugespitzt

Zunächst gab es Widerstände gegen einzelne Anlagen, inzwischen gibt es auch eine Initiative, die das Vorhaben grundsätzlich ablehnt. Gleichzeitig stehen verbindliche Zielbeschlüsse von Politik und Verwaltung sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Projektträger im Raum. „Mir sind Transparenz und Information wichtig. Deshalb lege ich den aktuellen Planungsstand offen, damit alle wissen, wo wir stehen“, so Mertens.

„Dieser Prozess war nicht Show“

In den vergangenen zwei Jahren hat der Bürgermeister intensiv zwischen allen Beteiligten vermittelt: betroffenen Nachbarinnen und Nachbarn, Flächeneigentümer, Vorhabenträger, Verwaltung

und Politik. Ziel war es dabei die Konflikte zu erkennen, Belastungen zu reduzieren und die Planung zu verbessern. „Dieser Prozess war nicht ‚Show‘“, betont Mertens. Ein Ergebnis ist eine deutlich veränderte Planung: Aus ursprünglich acht vorgesehenen Anlagen auf Lüdinghauser Gebiet sollen nach heutigem Stand noch fünf realisiert werden. Das zeige, dass Anwohnerbelange aufgenommen und Standorte zurückgenommen wurden.

„Klimaneutralität kommt nicht von allein“

Inhaltlich verweist Mertens auf die beschlossene politische Zielrichtung der Stadt: Mit dem Konsens 2032 und dem Ziel der bilanziellen Klimaneutralität bis zum 31.12.2032 habe sich Lüdinghausen verpflichtet, die Energiewende konkret umzusetzen. „Klimaneutralität kommt nicht von allein; sie braucht Maßnahmen und Flächenentscheidungen.“

Gleichzeitig bleibe sein Anspruch, Klimaschutz nur dann erfolgreich zu gestalten, wenn möglichst viele diesen Weg mittragen. Er habe jedoch gelernt: Bei Windenergie gelingt das nicht vollständig. Windkraft polarisiere. Es gebe berechnete Sorgen um Wohnumfeld, Landschaftsbild und Zumutbarkeit und ebenso berechnete Erwartungen, Klimaziele ernst zu nehmen und regionale Wertschöpfung zu

ermöglichen. Diese Spannung lasse sich nicht wegmoderieren, sondern nur fair austarieren.

Verantwortungsvolle Planungen

Mertens betont: Windkraft in Seppenrade ist grundsätzlich vertretbar und zumutbar, wenn sie verantwortungsvoll geplant wird und Schutzstandards eingehalten werden. „Ich setze mich politisch für den Ausbau erneuerbarer Energien in Lüdinghausen und Seppenrade ein. Nicht aus Ideologie, sondern weil es ökonomisch richtig ist und die Transformation für kommende Generationen entscheidend sein wird. Die aktuelle weltpolitische Lage und der Blick auf die Explosion der Ölpreise zeigen uns, dass wir unabhängig von den Krisenherden dieser Welt werden müssen. Das ist für mich keine Glaubensfrage, sondern Realität.“

Zugleich bleibt der Standort der Windenergieanlage an der Reckelsumer Straße der strittigste Punkt. Er wird von Nachbarn und Politik aufgrund der Nähe zum allgemeinen Siedlungsbereich weiterhin kritisch gesehen. Deshalb verhandelt die Verwaltung im Auftrag der Politik erneut mit den Investoren.

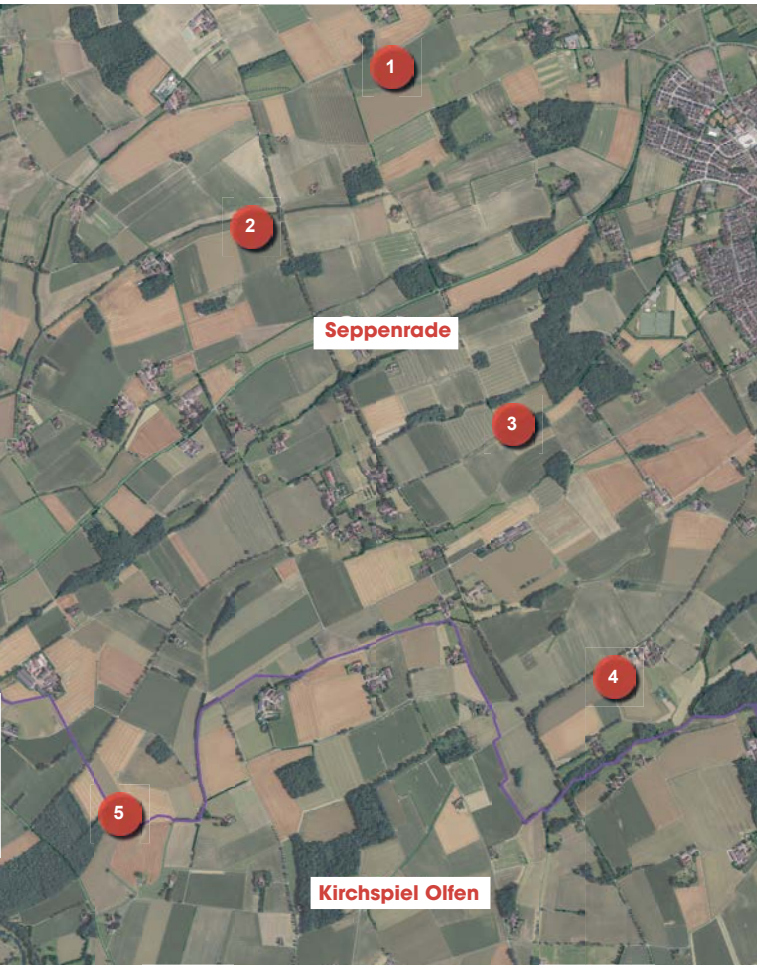
Nach deren Einschätzung ist dieser Standort jedoch für die Realisierbarkeit des Gesamtprojekts besonders bedeutsam. Mertens sagt

offen: „Es kann sein, dass es am Ende keine Lösung gibt, die alle zufriedenstellt, ohne das Gesamtvorhaben zu gefährden.“ Für ihn bleibe dennoch klar: Wo es realistische Spielräume gibt, müsse weiter an Verbesserungen gearbeitet werden.

Ähnliche Zielkonflikte habe es in der Vergangenheit auch bei anderen Energieprojekten wie der Freiflächen-Photovoltaik in Ondrup gegeben. Damals ging es um fruchtbare landwirtschaftliche Flächen, heute um Windenergie und das Landschaftsbild, morgen womöglich um Stromnetze, Speicherstandorte oder Wärmeversorgung. „Der Konflikt ist unausweichlich, aber er darf nicht dazu führen, dass am Ende gar nichts mehr möglich ist.“

Jetzt ist die Politik am Zuge

Nach zwei Jahren Vermittlung und Anpassungen sei ein Punkt erreicht, an dem weiteres Vertagen vor allem Unsicherheit verlängere. Die Angelegenheit wird nun dem Stadtentwicklungsausschuss am 28. April 2026 zur Beratung und Entscheidung vorgelegt. „Wir sind allen Seiten eine Entscheidung schuldig – den betroffenen Nachbarn, die Klarheit brauchen, den Vorhabenträgern, die Planungssicherheit benötigen, und der Stadtgesellschaft insgesamt angesichts der verbindli-



Eine Standortübersicht zu den geplanten Anlagen. Foto: Stadt Lüdinghausen

chen Klimaziele.“ Entscheidend sei nun eine offene, faire Abwägung und anschließend eine verantwortliche Entscheidung. Bürgermeister Ansgar Mertens betont: „Wenn die Gremien die überarbeitete Planung tragen, halte auch ich sie insgesamt für verantwortbar. Bei der Windenergieanlage „Reckelsumer Straße“ bleibe ich bei dem Ziel, jede realistische Verbesserung zu erreichen. Unabhängig vom Ausgang sage ich zu: Ich werde transparent

über die nächsten Schritte informieren, ich werde weiter respektvoll mit allen Beteiligten sprechen und ich werde Entscheidungen konsequent an den politischen Zielen unserer Stadt ausrichten.

Mein Fazit: Es gibt keinen goldenen Mittelweg. Aber es gibt einen verantwortbaren Weg, wenn wir ehrlich abwägen. Am Ende gilt: Wir müssen handlungsfähig bleiben.“

Badminton-Nachwuchselite zu Gast in Lüdinghausen

Internationales Spitzensportereignis in der Drei-Burgen-Arena

Mit der YONEX German Junior war Anfang März eines der weltweit bedeutendsten Nachwuchsturniere im Badminton erstmals in der Drei-Burgen-Arena in Lüdinghausen zu Gast. Rund 400 Athletinnen und Athleten aus mehr als 36 Nationen kämpften mehrere Tage lang in den Disziplinen Einzel, Doppel und Mixed um die Titel und sorgten damit für hochklassigen internationalen Badminton sport.

Das Turnier gehörte zur exklusiven Kategorie der „Junior International Grand Prix“-Events und zählte damit zu nur vier Wettbewerben weltweit auf diesem Niveau. Entsprechend hoch war das sportliche Niveau in der Drei-Burgen-Arena. Vor allem die starken Delegationen aus Asien prägten das Geschehen. Aber auch deutsche Nachwuchstalente nutzten die Gelegenheit, sich mit der internationalen Spitze zu messen. Für viele stand dabei vor

allem das Sammeln wertvoller Erfahrungen im Vordergrund.

Organisatorische Herausforderung für rund 80 Ehrenamtliche

Neben dem sportlichen Geschehen stellte die Veranstaltung auch organisatorisch eine große Herausforderung dar. Rund 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützten die Ausrichtung des Turniers, koordinierten Abläufe, betreuten internationale Delegationen und sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Schirmherr der Veranstaltung war Bürgermeister Ansgar Mertens, der bereits im Vorfeld betont hatte, dass es für die Stadt eine besondere Ehre sei, Gastgeber eines solch hochkarätigen internationalen Jugendturniers zu sein. Sein besonderer Dank galt nach dem Turnier

den zahlreichen Ehrenamtlichen sowie den Verantwortlichen des ausrichtenden Vereins SC Union 08, ohne deren Engagement eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht möglich gewesen wäre. Für den SC Union 08 war die Premiere ein großer Erfolg. Vereinsvorsitzender und Mitorganisator Michael Schnaase hatte bereits im Vorfeld auf die intensiven Vorbereitungen hingewiesen, die ein Turnier dieser Größenordnung mit sich bringt. Umso größer war am Ende die Freude über eine gelungene Veranstaltung und viele positive Rückmeldungen von Spielern und Spielerinnen, Trainern und Offiziellen aus aller Welt.

Chinesischer Olympiasieger Chen Long als Trainer aktiv

Neben den internationalen Spitzenleistungen bot das Turnier auch besondere Momen-



Rund 400 Athletinnen und Athleten aus über 36 Nationen spielten Anfang März Badminton in der Drei-Burgen-Arena. Mit dabei Olympiasieger und Ex-Weltmeister Chen Long (rechts im Bild mit Bürgermeister Mertens), der diesmal als Trainer dabei war.



Fotos: Stadt Lüdinghausen

te für das heimische Publikum. Mit Leon Kaschura, Lisa Paula Bonnemann, Julika Block und Juna Bartsch standen gleich vier Talente des SC Union 08 im Teilnehmerfeld und konnten sich vor heimischer Kulisse mit der inter-

nationalen Konkurrenz messen. Für großes Interesse sorgte die Anwesenheit des chinesischen Olympiasiegers und ehemaligen Weltmeisters Chen Long, der als Trainer vor Ort war und bei vielen Fans für Foto- und Autogramm-

wünsche sorgte. Die Premiere der YONEX German Junior in Lüdinghausen war ein voller Erfolg und könnte damit der Auftakt für weitere internationale Badminton-Highlights in der Drei-Burgen-Arena gewesen sein.



IHRE (H)AUSKENNER VOR ORT!

volksbank-wml-immobilien.de

Kathrin Krampe, Johanna Goos
und Jörg Mengelkamp
freuen sich auf Ihre
Kontaktaufnahme unter:

02591/232-10542

immo@volksbank-wml-immobilien.de



Volksbank Westmünsterland
Immobilien GmbH



Grüne Schleuse ist wieder instandgesetzt

„Gleichbleibender Wasserstand relevant für den Schutz des Ökosystems“

Im Zuge der Sanierung der Außengräfte an der Burg Vischering war der Wasserstand der Stever in den vergangenen Monaten abgesenkt. Dieser Umstand wurde auch genutzt, um Instandsetzungsarbeiten an der Grünen Schleuse durchzuführen. Sie konnte zuletzt nur noch manuell geregelt werden, was in der Vergangenheit immer wieder zu schwankenden Wasserständen in der Stever geführt hat.

Grund dafür war der defekte Hydraulikzylinder der Schleuse, der Ende Februar aufwendig ausgebaut, von einer spezialisierten Fachfirma überarbeitet und nach zwei Wochen wieder eingesetzt wurde. Die Grüne Schleuse ist nun wieder in der Lage, den Wasserstand automatisch zu steuern und konstant zu halten.

die technische Funktionsfähigkeit wieder hergestellt“, erklärt Jakob Kammel von der städtischen Umweltstelle. „Wir haben zudem stabile Bedingungen für das Gewässer geschaffen. Dies ist deshalb besonders wichtig, da ein gleichbleibender Wasserstand relevant für den Schutz des Ökosystems und der dort lebenden Tiere ist.“ Für den Ausbau des Hydraulikzylinders

musste der Wasserfluss im Bereich der Schleuse kurzfristig gestoppt werden. Hierzu wurden Stahlplatten in das Wasser eingesetzt, um den Arbeitsbereich trockenzulegen. Nach der Überarbeitung des Zylinders wurde dieses Verfahren erneut angewendet, um den Zylinder wieder einzubauen. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 50.000 Euro.



Die Grüne Schleuse ist wieder instandgesetzt. Foto: Stadt Lüdinghausen

Christophorus-Brunnen erstrahlt in neuem Glanz

Dank für jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz

Nach mehr als zwei Jahren Stillstand ist das Wasserbecken des Christophorus-Brunnens an der Wolfsberger Straße im letzten Jahr wieder in Betrieb genommen worden. Möglich wurde dies vor allem durch ehrenamtliches Engagement aus der Bürgerschaft.



v.l.n.r.: Ehrenamtsbeauftragte Dagmar Stein, Jan-Florian Sichert, Erich und Agnes Voß, Werner Voß sowie Marco Hoffmann und Irmgard van der Berg. Fotos (2): Stadt Lüdinghausen

Bereits seit dem 18. Oktober 1960 sprudelt das Wasser zu Füßen der Christophorusfigur, die damals von dem Lüdinghauser Bildhauer Norbert Ahlmann geschaffen wurde. Erich Voß war es mit einigen Ehrenamtlichen bereits vor Jahrzehnten ein besonderes Anliegen, sich gemeinschaftlich um den Brunnen zu kümmern. Früher teilte sich die kleine Gruppe die Arbeiten mithilfe von Wochenplänen ein. „Wir haben alle an einem Strang gezogen“, erinnert sich Voß. Da die Gruppe in dieser Gestalt die Aufgaben aus Altersgründen nicht mehr wahrnehmen kann, gibt es nun Unterstützung von Marco Hoffmann.

Restaurierungsarbeiten

Um den Brunnen auch langfristig zu erhalten, finden derzeit Restaurierungsarbeiten durch die ortsan-

sässige Fachfirma Sichert statt. Die Ehrenamtlichen ließen sich zuletzt die Arbeitsschritte von Jan-Florian Sichert erklären: „Die Anlage wurde sorgsam abgestrahlt, um Ablagerungen und witterungsbedingte Schäden zu entfernen.“ Die beschädigten Stellen sollen nun bis Ende März instandgesetzt und die Oberfläche fachgerecht aufgearbeitet werden. „Der Christophorus musste sogar zeitweise eingehüllt werden, da eine spezielle ‚Farbe‘

aufgetragen wurde, die zur Bearbeitung des Steins dient“, erklärt Sichert.

Dank an die ehrenamtlichen Beteiligten

Auch Ehrenamtsbeauftragte Dagmar Stein findet bei dem Ortstermin anerkennende Worte: „Die Stadt dankt insbesondere den ehrenamtlich Beteiligten, die sich gemeinschaftlich in den letzten Jahrzehnten oder aber auch in jüngster Vergangenheit noch immer mit Herzblut um die Pflege des Brunnens sowie die Beete rund um das Pumpenhaus kümmern.“

Begegnungen im Viertel fördern

Durch dieses gemeinsame Engagement werde das Stadtbild weiter verschönert und Begegnungen im Viertel gefördert. „Ihr Einsatz zeigt, was durch ehrenamtliches Mitwirken entstehen und wie in diesem Fall erhalten werden kann“, freut sich Dagmar Stein.



Der Christophorus-Brunnen gehört seit 1960 zum Stadtbild. Foto: Stadt Lüdinghausen

STADTRADELN für das Klima

Diesjähriger Aktionszeitraum vom 1. bis zum 21. Mai

Die Stadt Lüdinghausen ruft alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen und Schulen dazu auf, auch 2026 wieder für das Klima zu radeln und an der traditionellen STADTRADEL-Kampagne teilzunehmen. Start des Aktionszeitraums, innerhalb der internationalen Kampagne des Klima-Bündnis Services, ist am 1. Mai.

Ab sofort registrieren

Interessierte können sich ab sofort unter www.stadtradeln.de/luedinghausen als Teilnehmer anmelden. Entweder in einem bestehenden

Team oder durch die Gründung eines eigenen Teams. Wer sich keiner bestimmten Gruppe anschließen möchte, hat auch die Möglichkeit, dem „Offenen Team Lüdinghausen“ beizutreten.

Der Aktionszeitraum läuft vom 1. bis zum 21. Mai und ist auch als Wettbewerb zwischen den teilnehmenden Kommunen angelegt.

In dieser Zeit können die Teilnehmenden ihre geradelten Kilometer bequem im Online-Kalender, auf Kilometer-Zetteln oder automatisch über die kostenfreie STADTRADELN-App registrieren.



Innerhalb der Teams können zudem Unterteams gebildet werden, um den Wettbewerb zusätzlich zu beleben. Auch Schulen sind wieder eingeladen, sich im Rahmen des Schulradelns zu beteiligen. Hierfür ist bei der Registrierung lediglich eine entsprechende Auswahl zu treffen.

Neuaufgabe des Seniorenwegweisers in Arbeit

Wertvolle Orientierung in der Vielzahl an Angeboten

Im Zuge der Neuwahl des Seniorenbeirats im vergangenen September wird auch der Seniorenwegweiser der Stadt Lüdinghausen überarbeitet und aktualisiert.

Das aus dem Seniorenbeirat hervorgegangene Redaktionsteam mit Elisabeth Lücke, Jürgen Bootsman und Bernd Göde überarbeitet derzeit die bisherige Ausgabe und aktualisiert sämtliche Inhalte, um die bewährte Broschüre inhaltlich auf den neuesten Stand zu bringen. „Der Seniorenwegweiser bietet eine wertvolle Orientierung in der Vielzahl an Angeboten u.a. in den Bereichen Begegnung, Beratung, Einkaufen und Gesundheit“, erklärt das Team. Auch wer Unter-

stützung im Alltag benötigt, finde hier konkrete Anlaufstellen und Hilfsangebote in Lüdinghausen. Ebenso enthalte die Broschüre Informationen zu Kultur-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten.

50 Seiten Informationen

Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf dem Thema Pflege. Darüber hinaus informiert der Wegweiser über Sport, Mobilität und Bewegung sowie über Wohnen im Alter, Vorsorge und Vollmachten. Auf rund 50 Seiten wird das breite Spektrum an Angeboten für ältere Bürgerinnen und Bürger in Lüdinghausen übersichtlich dargestellt. Unterstützung erhält das

ehrenamtliche Redaktionsteam extern von Hans Witt. „Wir bitten Institutionen, Vereine und Initiativen aus Lüdinghausen, die ebenfalls aufgenommen werden möchten, um eine Nachricht an info@seniorenbeirat-lh.de. Auch Hinweise auf Änderungen, etwa bei Adressen oder Telefonnummern in den vergangenen fünf Jahren, werden dankbar entgegengenommen“, betont das Team.

Der Druck der Neuaufgabe des Seniorenwegweisers ist für die zweite Jahreshälfte geplant. Er ist dann unter anderem im Rathaus sowie an den Informationsständen des Seniorenbeirats und auf den Wochenmärkten erhältlich.

Termine Seniorenbeirat

Infostand

Freitag, der 3.4. und 5.6, 10 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz in Lüdinghausen

Samstag, der 2.5.,

10 bis 12 Uhr auf dem Parkplatz EDEKA/Aldi in Seppenrade

Radfahren

Mittwoch, den 22.4., 20.5. und 17.06., jeweils 13.30 Uhr, Treffpunkt Marktplatz

Seniorenkino

Mittwoch, der 29.4., 15 Uhr im CineMotion

Café Plausch

Jeden 4. Donnerstag im Monat, 15 bis 17 Uhr im Café Holtermann in Seppenrade

Rollortreff

An jedem 3. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Café Glocke, St. Ludgerus-Haus

Rollatorspaziergang

An jedem letzten Dienstag im Monat, 15.30 bis 17 Uhr Ankündigungen in der Tageszeitung

Begleitetes Rollortraining

An jedem 1. Dienstag im Monat, 10.30 bis 11.30 Uhr

Sollte es regnen oder schneien, bitte vorher kurz nachfragen:

Barbara Bredel-Witt
0176 - 9758 1433

Susanne Wischnewski
01515 - 7734 303

Weitere Informationen und Kontaktdaten unter www.seniorenbeirat-lh.de

Bürgermeister Ansgar Mertens lädt ein

Abendliche Stadtführung für Neubürger am 13. April

Bürgermeister Ansgar Mertens lädt alle Neubürgerinnen und Neubürger, die in den Jahren 2025 oder 2026 nach Lüdinghausen oder Seppenrade gezogen sind, herzlich zu einer abendlichen Stadtführung am Montag, den 13. April, ein.

„Ich freue mich darauf, mit den Bürgerinnen und Bürgern die neu gewählte Heimat aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten und miteinander ins Gespräch zu kommen“, so Bürgermeister Ansgar Mertens.

Wissenswertes über die historische und aktuelle Stadtgeschichte

Gemeinsam mit dem Nachtwächter Christoph Davids, ausgestattet mit Horn und Laterne, können alle großen und kleinen Neubürgerinnen und Neubürger durch die Gassen der Innenstadt ziehen und viel Wissenswertes über die historische und aktuelle Stadtgeschichte erfahren.

„In diesem Jahr ist der Abschluss im besonderen Ambiente der Burg Lüdinghausen geplant“, freut sich Ansgar Mertens. Bei einem gemeinsamen Ausklang können die Gäste die Gelegenheit nutzen, mit dem Bürgermeister ins Gespräch zu kommen, sich weitergehend über die aktuellen Themen der Stadt zu informieren und sich untereinander kennenzulernen.

Start der Veranstaltung ist um 18.00 Uhr auf dem Rathausvorplatz. Von dort aus geht es gemeinsam auf den Weg in die abendliche Stadt.

Die Führung ist kostenlos und dauert etwa 1,5 Stunden. Anmeldungen nimmt die Verwaltung bis Mittwoch, den 8. April, unter t.suedfeld@stadt-luedinghausen.de oder telefonisch unter 02591/926-920 entgegen.



Nachtwächter Christoph Davids führt die Neubürgerinnen und Neubürger durch Lüdinghausen. Foto: Stadt Lüdinghausen

PERSÖNLICH • KREATIV • INDIVIDUELL

GARTENGLÖCK

IHR GARTENOPTIMIERER

15
JAHRE

STOSSEN SIE MIT UNS AN !

KONTAKT: 02591 - 9498452
INFO@GARTENGLUECK-LH.DE
WWW.GARTENGLUECK-LH.DE

ALBERT-EINSTEIN-STRASSE 8
59348 LÜDINGHAUSEN



Sie sind die Köpfe und das Herz der städtischen Migrationsberatung: v.l.n.r.: Lioba Sivalingam, Nahed Hassan, Mariya Werth, Julia Ocken, Lena Schulze-Zumkley. Foto: Stadt Lüdinghausen

Vom Ehrenamt zur festen Anlaufstelle

Migrationsberatung blickt auf zehnjähriges Bestehen

„Engagement, das trägt“, so kann man die Arbeit der Migrationsberatung beschreiben. Seit nunmehr zehn Jahren ist die städtische Migrationsberatung ein fester Bestandteil der Integrationsarbeit in Lüdinghausen und Seppenrade. Was heute eine etablierte Anlaufstelle mit fünf beschäftigten Mitarbeiterinnen ist, begann als ehrenamtliches Engagement.

Entstehung aus einem ehrenamtlichem Engagement

Ihren Ursprung hat die Migrationsberatung in der ehrenamtlichen Arbeit der „Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden“ im Zuge der Flüchtlingsbewegung der Jahre 2015 und 2016. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen stellte sich damals die zentrale Frage: Wie kann den nach Lüdinghausen kommenden Menschen mit Fluchterfahrung geholfen werden? Schnell wurde die Langfristigkeit dieser Aufgabe deutlich, sodass auch die Stadt Lüdinghausen sich aktiv einbrachte und fortan Sozialarbeiter und Integrationshelfer mit der Aufgabe der Integration beauftragte.

Aufbau der städtischen Migrationsberatung

Von Anfang an dabei war Lioba Sivalingam. „Zunächst war ich noch bei der Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden angestellt, seit 2019 dann bei der Stadt“, berichtet die Sozialarbeiterin. „Nachdem wir im Januar 2016 in die Räumlichkeiten an der Mühlenstraße 70 eingezogen waren, gab es im Frühjahr dann personelle Unterstützung.“ Das Team, bestehend aus den damaligen Integrationsbeauftragten

Sekou Toure und Lioba Sivalingam, wurde durch Nahed Hassan ergänzt. „Wir sind mit zwei Bussen nach Bielefeld gefahren, um Menschen zu registrieren. Damals war niemand wirklich auf diese Aufgabe vorbereitet“, erinnern sich die beiden, die noch immer in der städtischen Migrationsberatung tätig sind.

Im Laufe der Zeit hat sich die Arbeit mehr und mehr professionalisiert und auch die Verwaltungsabläufe sind heute wesentlich besser eingespielt. Vor allem die vom Grund her unterschiedlichen Herangehensweisen von Verwaltung und Migrationsberatung mussten aufeinander abgestimmt werden. Zentrale Rolle spielte dabei der enge und kontinuierliche Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus.

Der Krisenmodus schweißt zusammen

„In unserer Arbeit erleben wir die Schwankungen der Flüchtlingszahlen sehr deutlich und jede Phase bringt neue Herausforderungen mit sich“, so Nahed Hassan. Neue Fragestellungen müssen dann kurzfristig gelöst werden. „Aber der Krisenmodus schweißt auch zusammen“, ergänzt Sivalingam.

„Wir arbeiten mit all den Menschen, die Zuflucht in unserer Stadt suchen“, bringen die beiden Frauen es auf den Punkt. Nach der letzten Flüchtlingsbewegung durch den Ukraine-Krieg richtet sich der Blick nun wieder nach vorn: Ziel ist es, mit allen derzeit rund 600 betreuten Personen Perspektivgespräche zu führen und daraus individuelle Maßnahmen

zu entwickeln. „Wir wollen originäre Sozialarbeit leisten, Integration begleiten und nicht nur Brände löschen.“ Schulungen zu Themen wie Hygiene oder Haftpflichtversicherung gehören ebenso dazu wie Unterstützung im Alltag. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden vom Fallmanagement gelingt so auch die Vermittlung in Arbeit oder eine Ausbildung.

Integration braucht Zeit und Vertrauen

Dass die Arbeit der Migrationsberatung Früchte trägt, zeigt eine Geschichte, die Lioba Sivalingam in Erinnerung geblieben ist: „Vor zwei Jahren ist ein Mann mit seinem Auto vorgefahren und hat sich bei uns für die Unterstützung bedankt. Er hatte gerade seine Ausbildung abgeschlossen und wollte einfach zeigen, dass er es geschafft hat.“

Nahed Hassan lebt seit 48 Jahren in Deutschland, spricht Arabisch und kennt die kulturellen Hintergründe vieler Ratsuchender; ein echter Vorteil für die Arbeit.

„Die Menschen müssen erst einmal abgeholt werden“, sagt sie. Gerade während laufender Asylverfahren sei es aus ihrer Sicht wichtig, die Zeit sinnvoll zu nutzen, die Sprache zu erlernen, sich weiterzubilden und zu orientieren. „Auch wenn ein Asylantrag abgelehnt wird, bleibt das Erlernte.“ Zehn Jahre nach ihrer Gründung ist die städtische Migrationsberatung weit mehr als eine Reaktion auf Krisen. Sie schafft einen langfristigen Mehrwert für die Stadtgesellschaft und ist ein unverzichtbarer Bestandteil gelungener Integrationsarbeit.

Termine und Veranstaltungen

Rats- und Ausschusssitzungen:	09.06. Wirtschaftsförderungsausschuss	07.06. Lehrerkonzert
21.04. Betriebsausschuss		28.06. Konzert des Querflöten-Ensembles Querwind
23.04. Ausschuss für Bauen und Mobilität	11.06. Ausschuss für Soziales und Ordnungswesen	04.07. Einweihung Park der Generationen
28.04. Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauerschaften	16.06. Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauerschaften	04.07. Musikschultag
05.05. Stadtrat	Bürgermeistersprechstunde:	04.07. Sunset-Konzert des Sinfonieorchesters Westmünsterland
19.05. Umweltausschuss	07.05. Seppenrade	
21.05. Haupt- und Finanzausschuss	Musikschule:	
28.05. Ausschuss für Bildung und Sport	19.04. Krabbelkonzert	Stadt Lüdinghausen:
	29.05. Einladung aller Vorschulkinder zur öffentlichen Probe des Jugendsymphonieorchesters	23.04. Veranstaltung zur „Nachbarschaftswärme“

Teil des Stadtwappens und ein echtes Stück Heimatgeschichte Weltrekord-Ammonit trägt jetzt Spitznamen „Seppi“

Der aus Seppenrade stammende Riesenammonit im LWL-Museum für Naturkunde in Münster trägt nun den Spitznamen „Seppi“. „Heute gibt es besonders in Seppenrade viele strahlende Gesichter“, freut sich Bürgermeister Ansgar Mertens. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben bei der vom LWL-Museum für Naturkunde gestarteten Namenssuche mitgemacht und für „Seppi“ gestimmt. Insgesamt entschieden sich nach Angaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe 276 von 454 Teilnehmenden für den Namen, den Bürgermeister Ansgar Mertens im Laufe der Abstimmung zusätzlich ins Spiel gebracht hatte.

„Als ich die Namenssuche für den Ammoniten mitbekommen habe, war mir sofort klar, dass es für das Seppenrader Wahrzeichen ei-

gentlich nur einen Namen geben kann“, erklärt Mertens. „Umso mehr freue ich mich über die große Beteiligung, vor allem der Seppenraderinnen und Seppenrader. Gemeinsam haben wir gezeigt, wie sehr wir hinter unserem Ammoniten stehen.“ Im Vorfeld haben der Heimatverein Seppenrade und die Stadtverwaltung bereits alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich an der Abstimmung zu beteiligen. Immerhin ist der Riesenammonit Teil des Lüdinghauser Stadtwappens und ein echtes Stück Heimatgeschichte.

Fossil hat eine eigene, sympathische Identität erhalten

Mit dem Namen „Seppi“ hat das Fossil nun eine eigene, sympathische Identität erhalten und wird

künftig noch stärker mit seinem Fundort Seppenrade in Verbindung gebracht. Das LWL-Naturkundemuseum wird den Ammoniten im Rahmen von neu gestalteten Ausstellungen künftig auch digital noch stärker in Szene setzen. In diesem Zusammenhang hatte das Museum eine Abstimmung über einen Namen mit hohem Wiedererkennungswert gestartet. Der wissenschaftliche Name „Parapuzosia seppenradensis“ bleibt indes selbstverständlich bestehen.

Auch die Freude im Rosendorf selbst wird noch anhalten. Bereits im Vorfeld hatte Bürgermeister Ansgar Mertens augenzwinkernd angekündigt: Sollte der Riesenammonit künftig „Seppi“ heißen, werde er beim nächsten Rosenfest ein Fass Bier spendieren.



Der aus Seppenrade stammende Riesenammonit im LWL-Museum für Naturkunde in Münster trägt nun den Spitznamen „Seppi“. Eine Nachbildung findet sich im Rosengarten Seppenrade. Foto: Stadt Lüdinghausen



Daniel Braße
Immobilienberater



Klaas Pabst
Immobilienberater



Aus der Region. In der Region. Für die Region.

Immobilien kaufen oder verkaufen.

Natürlich mit der Sparkasse Westmünsterland. Wir kennen den lokalen Markt und unterstützen Sie gerne bei Ihrem Vorhaben.

☎ 02591 998-5660

🌐 spkwml.de/immobilien

 **m²**
Immobilien GmbH
Ein Unternehmen
der Sparkasse Westmünsterland

Schwimmbad als wichtiger Ort für Sport und Gemeinschaft

Der geplante Neubau des Klutenseebades beschäftigt Verwaltung und Politik schon seit geraumer Zeit. Besonders die beiden Geschäftsführer der Badgesellschaft - Beigeordneter Achim Helbert und Jeffrey Giesa - Sachgebietsleiter im Fachbereich Finanzen - begleiten den Prozess sehr intensiv. Wir fragen nach dem Werdegang und dem Stand der Dinge.

Das Klutenseebad hat eine lange Geschichte in der Stadt. Warum wurde entschieden, ein neues Bad zu bauen?

Achim Helbert
Das Klutenseebad ist seit 1974 eine wichtige Sportstätte für Schulen und Vereine. Allerdings ist die

technische Infrastruktur inzwischen stark veraltet, und auch bauliche Mängel, wie unter anderem aus einem späteren Erweiterungsbau, machen eine umfassende Sanierung sehr schwierig und teuer.

In einer gemeinsamen Sitzung des Rates und der Badgesellschaft Lüdinghausen mbH am 15.06.2023 haben sich beide Gremien nach einen vorangegangenen, intensiven Beratungsprozess für einen Neubau des Klutenseebades entschieden. Im Sommer 2024 wurde dann der Beschluss getroffen, diesen Neubau als funktionales Sport- und Gesundheitsbad zu verwirklichen, das langfristig modern, wirtschaftlich und nachhaltig betrieben werden kann.



Das neue Klutenseebad soll ein wichtiger Ort für Sport und Gemeinschaft werden. Foto: Stadt Lüdinghausen

Welche Ziele verfolgt die Stadt mit dem Neubau?

Jeffrey Giesa
Nach einem durchaus längeren Abwägungsprozess ist diese Entscheidung mit dem Ziel getroffen worden, die Bedarfe des Schul- und Vereinssports, von Gesundheit und Prävention sowie von Familien mit kleinen Kindern in Bezug auf Wassergewöhnung und Schwimmfähigkeit in den Fokus eines neuen Schwimmbades zu nehmen.

Wie könnte die Wasserlandschaft zukünftig aussehen?

Achim Helbert
Bei den Planungen wird ein 25-Meter-Mehrzweckbecken als Sportbecken mit fünf Bahnen berücksichtigt, das vor allem für Schul- und Vereinssport genutzt werden kann. Außerdem wird es einen 3m-Sprungturm geben.

Zusätzlich entsteht ein Variobecken mit verstellbarem Hubboden, das für Kurse, Reha-Sport, Aquafitness und Schwimmkurse genutzt werden kann.

So soll auch der Bedarf an präventiver und therapeutischer Wassergymnastik nach Schließung des Bewegungsbades im St. Marien-Hospital berücksichtigt werden. Der politische Beschluss enthält auch die

Planung für einen Wärme-Aufenthaltsbereich, eine sogenannte Wärme-Lounge. In der Praxis hat sich eine solche Wärme-Lounge aber nicht etabliert, sodass die Fachplaner stattdessen die Errichtung einer Textilsauna empfehlen. Für Familien mit kleinen Kindern ist in jedem Fall ein Kleinkindbecken vorgesehen.

Wie ist der aktuelle Stand der Planung?

Achim Helbert
Bei einer der größten Investitionen in die Zukunft unserer Stadt ist für die Planungs- und Projektsteuerungsleistungen ein förmliches Ausschreibungsverfahren zwingend vorgeschrieben.

Dieses Vergabeverfahren führte dazu, dass seit Sommer letzten Jahres die Planungen für das neue Schwimmbad zusammen mit der Bietergemeinschaft, bestehend aus der Assmann GmbH und dem Architekturbüro Hartig, Meyer, Wömpner Münster, begonnen wurden.

Zu Beginn ging es darum, sich intensiv mit unterschiedlichen Varianten möglicher Ausrichtungen des Bades auf dem neuen Grundstück, ersten Grundrissen und dem Raumprogramm zu beschäftigen, und dabei von ersten groben Überlegungen in Teilschrit-



Achim Helbert (l.) und Jeffrey Giesa geben Auskunft zum Werdegang und zum Stand der Dinge in Sachen Klutenseebad. Foto: Stadt Lüdinghausen

ten immer kleingliedriger in die Planung einzusteigen. Erste Ergebnisse wurde der Gesellschafterversammlung Ende des letzten Jahres vorgestellt. Seither ist die Projektgruppe dabei eine grobe Kostenschätzung zu erarbeiten.

Wie geht es nach dieser Planungsphase weiter?

Jeffrey Giesa
Ziel ist, die sogenannte Vorentwurfsphase im I. Quartal dieses Jahres so weit abschließen zu können, dass die nächste Phase der Entwurfsplanung inklusive einer vertieften Kostenberechnung durch alle beteiligten Fachplaner beginnen kann. Der Projektverlauf ist darauf ausgerichtet, im III. Quartal einen Bauentschluss durch die Badgesellschaft und den Rat der Stadt Lüdinghausen einzuholen.

Welche rechtlichen Schritte sind aktuell noch notwendig?

Jeffrey Giesa
Momentan läuft das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans „Klutenseebad“. Dies ist notwendig, um überhaupt Planungsrecht für den Neubau zu schaffen.

Was bedeutet der Neubau langfristig für die Bürgerinnen und Bürger von Lüdinghausen?

Achim Helbert
Das neue funktionale Sport- und Gesundheitsbad sichert langfristig ein modernes Schwimmen für Schulen, Vereine und Familien. Besonders wichtig ist uns, dass Kinder weiterhin schwimmen lernen können. Damit bleibt das Schwimmbad auch in Zukunft ein wichtiger Ort für Sport und Gemeinschaft in unserer Stadt.

Anmeldephase an den weiterführenden Schulen abgeschlossen

Fünffügigkeit am St.-Antonius-Gymnasium zum neuen Jahrgang 2026

Die Anmeldephasen für die weiterführenden städtischen Schulen sind abgeschlossen. Insgesamt werden im Sommer allein 261 Mädchen und Jungen aus Lüdinghausen und Seppenrade auf eine weiterführende Schule wechseln.

Fünffügigkeit am St.-Antonius-Gymnasium

Am St.-Antonius-Gymnasium wurden 142 Schülerinnen und Schüler angemeldet (58 aus Lüdinghausen, 37 aus Ascheberg, 18 aus Nordkirchen, 27 aus Olfen und jeweils ein Kind aus Selm und Senden). Damit bildet das städtische Gymnasium nach vorliegender Bestätigung der Bezirksregierung im nächsten Jahr fünf Eingangsklassen.

Sekundarschule mit 180 Anmeldungen

Für die Sekundarschule sind 180 Anmeldungen eingegangen. Die Schule konnte jedoch lediglich 125 Schulplätze vergeben. Damit ist an der Sekundarschule erstmalig der Fall eingetreten, dass Schülerinnen und Schüler nach einem komplexen Auswahlverfahren abgelehnt werden mussten. „Als öffentlicher Schulträger tragen wir Verantwortung für alle Kinder, die sich bei unseren Schulen anmelden. Grundsätzlich ist unser Anliegen dabei, dass möglichst viele Kinder aus unserer Stadt auch eine weiterführende Schule vor Ort besuchen können. Leider lässt das Schulrecht jedoch den Wohnort nicht als Aus-

wahlkriterium zu. Gerade in einem Jahr mit besonders hohen Übergangszahlen setzen wir alles daran, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ein starkes und verlässliches Bildungsangebot sicherzustellen. Uns ist wichtig, dass jedes Kind rechtzeitig einen passenden Schulplatz findet und wir unterstützen die Familien in den nächsten Wochen im Rahmen unserer Möglichkeiten“, betont Bürgermeister Ansgar Mertens.

Freude über gute Entwicklung

Der neue Schulleiter des St.-Antonius-Gymnasiums, Christian Weyers, freut sich über die Entwicklung: „Wir starten mit fünf Klassen in den neuen Jahrgang. Das zeigt, dass

sich das St.-Antonius-Gymnasium mit seinem klaren Profil als Partnerschule des Leistungssports, als Europaschule und mit dem MINT-EC-Schwerpunkt in Lüdinghausen und Umgebung großer Beliebtheit erfreut. Besonders freut mich, dass unsere neuen Schülerinnen und Schüler von Beginn an von einem starken pädagogischen Konzept und einem insgesamt sehr attraktiven Schulumfeld profitieren werden.“

„Wir sind auf dem richtigen Weg“

„Die Anmeldezahlen zeigen, dass wir mit unserem differenzierten Bildungsangebot sowie unserer Lernumgebung auf dem richtigen Weg sind“, beschreibt Matthias Pellmann, Schulleiter der



Foto: Stadt Lüdinghausen

Sekundarschule Lüdinghausen. „Die Entwicklung unseres Schulstandortes im neuen Gebäude ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich vorangeschritten. Mit dem Abschluss der Sanierung in diesem Jahr verfügen wir über eine hervorragend ausgestattete Schule, die optimale Bedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler bietet.“

Die Stadt Lüdinghausen versteht sich als Schulstadt mit einem breit aufgestellten und leistungsfähigen Angebot im weiterführenden Bereich.

Die aktuellen Anmeldezahlen unterstreichen die Bedeutung der städtischen Schulen als tragende Säule der kommunalen Bildungslandschaft in der gesamten Region.



KORNBRENNEREI A. J. BÖCKER









Bereit für Genuss !

Westrup 10 - 59348 Lüdinghausen - www.forstmannshof.de

BÖCKER

1848

FORSTMANNSHOF

LÜDINGHAUSEN